

# TRIANGEL

Zeitschrift der Clara-Schumann-Musikschule September 2017

Shenyang – Düsseldorf:  
Eine Guzheng als Geschenk

Konzert der Kompositionsklassen:  
Neuigkeiten + Lorbeeren

Workshop mit Bağlama:  
„Brückenklang“ verbindet  
Musikkulturen

Veranstaltungskalender  
September 2017 – Januar 2018



:DÜSSELDORF



Sehr geehrte Leserinnen,  
sehr geehrte Leser,

zu Beginn des neuen Musikschuljahres in der Clara-Schumann-Musikschule begrüße ich Sie sehr herzlich. Ich hoffe, dass bei Ihrer Lektüre der *TRIANGEL* sowie bei Ihrem Besuch in der Musikschule „die verbindende, inspirierende und beglückende Kraft der Musik für alle spürbar wird“, wie es Joachim Gauck bei seiner Eröffnungsrede in der Elbphilharmonie auf den Punkt brachte.

Führende Kräfte musikalischer Organisationen weisen auf diese „beglückende Kraft der Musik“ und die Bedeutung musikalischer Ausbildung hin und fragen: Warum ist es für jedes einzelne Kind wichtig, die Freude beim Musizieren zu erleben? Welche Bedeutung hat das Symphonieorchester für die städtische Gemeinschaft? Inwiefern ist die Existenz des Deutschen Musikrats für uns relevant?

Wir Musikerinnen und Musiker erleben die tiefgreifende Bedeutung von Musik in unserem eigenen Leben. Wir spüren es unmittelbar, wenn wir mit Musik etwas zum Ausdruck bringen, das mit Worten nicht auszudrücken ist. Eine ergreifende musikalische Aufführung bewegt uns nachhaltig. Unsere Herzen gehen auf, wenn wir die Fortschritte und Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler als Musizierende und als Persönlichkeiten miterleben.

Aber sind wir in der Lage, anderen Menschen diese Kraft der Musik in Worten zu beschreiben, in deren Leben die Musik keine große Rolle spielt? Ich bin der Meinung, dass es für alle musizierenden Menschen elementar wichtig ist, den Stellenwert ihrer Kunst in der Gesellschaft, in Schulen, gegenüber Sponsoren, Mäzenen und Regierungen überzeugend zu formulieren. Niemand macht sich schließlich mehr Gedanken über Musik als die Musizierenden selber.

Große Dichter und Denker haben im Verlauf der Geschichte die Bedeutung der Musik beschrieben, darunter Platon, Aristoteles, Sokrates, Goethe, Tolstoi, Einstein. Ebenso haben dies die großen Musiker getan: Mahler, Strawinsky, Bernstein und Ellington und viele mehr. Der Versuch, die Wirkung und das Wesen von Musik in Worten auszudrücken, ist damit vergleichbar, den Zauber des Sonnenuntergangs am Meer, des Neuschnees am Morgen im Wald oder den Duft des Frühlings zu vermitteln. Denn wenn man es nicht persönlich empfunden hat, ist die verbale Beschreibung nur ein blasser Ersatz.

Wir sind als Musikerinnen und Musiker dafür verantwortlich, die individuelle Bedeutung der Musik für uns zum Ausdruck zu bringen und anderen mitzuteilen, warum wir leidenschaftlich für sie und ihre Zukunft eintreten. Ich bin persönlich von der positiven Kraft der Musik in unseren Herzen, Köpfen und Seelen überzeugt. Ich glaube fest daran, dass Musik das Leben verändern kann.

Ich möchte Sie ermutigen, Ihre ganz persönlichen Worte zu finden, um der „Kraft der Musik“ in Ihrem Leben, in Düsseldorf und in der Welt Ausdruck zu verleihen. Wenn Sie Ihre Ergebnisse mit anderen Menschen teilen möchten, schreiben Sie uns. Die Redaktion der *TRIANGEL* freut sich über Ihre Rückmeldungen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Peter Haseley". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Peter Haseley  
Leiter der Clara-Schumann-Musikschule



Andreas Stevens-Geenen

## Guitaresque – 3. Düsseldorfer Gitarrentage

Am Wochenende 14. bis 15. Oktober ist es wieder so weit. Zum dritten Mal werden zahlreiche Gitarrenspielerinnen und Gitarrenspieler ihren Weg in die Musikschulzentrale antreten, um gemeinsam zu musizieren. Wer schon einmal mitgemacht hat, wird es sich sicher nicht entgehen lassen; zahlreiche Neulinge werden dazukommen. In diesem Jahr gibt es sogar einige Kompositionen, die einer unserer neuen Kompositionslehrer am Haus, Björn Raithel, der selbst auch Gitarrist ist, für uns komponiert hat.

Neu ist in diesem Jahr, dass wir drei Ensembles haben:

- Ensemble A für diejenigen, die zum ersten Mal dabei sind,
- Ensemble B für die schon etwas Erfahreneren und
- Ensemble C für die „Großen“.

Die genauen Probenzeiten und -orte werden noch mitgeteilt. Da der Wunsch nach Selbstverpflegung berücksichtigt wurde, fallen auch keine Kosten an.

## Abschlusskonzert:

Sonntag, 15. Oktober 2017  
16:00 Uhr  
Aula des Humboldt-Gymnasiums  
Pempelforter Straße 40

## Weitere Infos und Anmeldungen:

bis Montag, 2. Oktober 2017  
über Andreas Stevens-Geenen

Telefon: 0211 89-27428  
E-Mail: andreas.stevensgeenen@duesseldorf.de

Rainer Templin

## Chöre im „Planetarium der Musik“ TONHALLE DÜSSELDORF

Die Sängerinnen und Sänger unserer Kinder- und Jugendchöre freuen sich mit ihrer Leiterin Justine Wanat, in der ersten Hälfte der Konzertsaison 2017/2018 gleich zwei Mal zur Mitwirkung in städtischen Konzerten ins Düsseldorfer „Planetarium der Musik“, die Tonhalle, eingeladen zu sein.

Beim ersten Mal handelt es sich um die Aufführung der 3. Sinfonie von Gustav Mahler. Sie ist komponiert für die Besetzung mit Alt-Solostimme, Knabenchor (unser Jugendchor), Frauenchor (die Damen des Städtischen Musikvereins) und Orchester (die Düsseldorfer Symphoniker). Die musikalische Leitung hat Adam Fischer, Chefdirigent der Düsseldorfer Symphoniker und Ehrenmitglied der Wiener Staatsoper. Schon lange vor den Sommerferien hat Justine Wanat damit begonnen, die anspruchsvolle Chorpharie mit unseren Kindern und Jugendlichen einzustudieren. Den drei Konzertterminen (10., 12. und 13. November) gehen mehrere Hauptproben und natürlich die Generalprobe voraus. Da die Aufführungen für eine CD-Produktion mitgeschnitten werden, ist zusätzlich noch ein Termin für ggf. notwendige „Nachbesserungen“ der Tonaufzeichnungen angesetzt.

Nur einen Monat später, am 10. Dezember 2017 um 11:00 Uhr, wirken die Kinder- und Jugendchöre im traditionellen „Düsseldorfer Weihnachtssingen“ in der Tonhalle mit. Begleitet von einem Instrumentalensemble der Clara-Schumann-Musikschule werden sie nicht nur verschiedene eigene Beiträge zum Gesamtprogramm (u. a. „Christmas Carols“ des beliebten Komponisten John Rutter) leisten, sondern auch, in Abwechslung mit dem Publikum, das Offene Singen maßgeblich mitgestalten.

Da diese beiden Konzerttermine so eng beieinander liegen, mussten auch die Proben für das Weihnachtssingen bereits im Frühling beginnen. Aber Justine Wanat und ihre Chöre hatten kein Problem damit, schon im Mai das Lied „Leise rieselt der Schnee“ anzustimmen.

Foto: Heinrich



## Inhalt

Editorial	
Grußwort	2
Aktuelles	
Ankündigung: Guitaresque	3
Chöre im „Planetarium der Musik“	3
Geschenk aus China: Eine Guzheng	6
Weltharfenkongress in Hongkong	8
Dozentenkonzert	10
Porträt	
<b>Steckbrief</b> Melissanthi-Sarah Goutopoulou	16
Verein der Freunde und Förderer	
Ein neuer Flügel im Norden	26
Allgemeine Informationen	26
Wettbewerbe	
14. Gerd-Högener-Wettbewerb: – Ergebnisse	25
54. „Jugend musiziert“ 2017 – Allgemeine Informationen – Ergebnisse	28 30
55. „Jugend musiziert“: – Ausschreibung	5
Jugend komponiert – Erfolge unserer Kompositionsklassen – Kompositions-Workshop in Weikersheim	22 23

## Ensembles

1 aus den Fachgruppen	
<b>Musikkindergärten:</b> Fachaustausch für Kitas mit musikalischem Schwerpunkt	11
2	
Der Geigenbauer von Venedig	11
2 <sup>nd</sup> Clara's Guitar Lounge	12
Konzert des Zupfer-Fachbereichs	12
Die Werkstatt der Schmetterlinge	13
Duo, Solo, Trio	13
<b>Bağlama-Workshop:</b> Brückenklang verbindet Musikkulturen	14
<b>Claras zarte Saiten</b>	15
3	
<b>Jazzworkshop</b> Zigboogaloo	17
<b>Green Horns · CSM Big Band</b> Musik im Pfarrgarten	18
4	
Heine, Chopin und mehr Beethovens „letzte Worte am Klavier“	19 19
<b>Klavier-Workshop</b> mit Michael van Krücker	20
5	
Neue Klaviermusik: „Schönes Wochenende“	20
Eine neue (alte) Konzertreihe	21
<b>Kompositionsklassen</b> Neuigkeiten und Lorbeeren Konzert und Erfolge	22

## Inhalt

### staccato

Kurzmeldungen 39

### hören und lesen

Julian Barnes: Der Lärm der Zeit 27

### HörBar

Reise durch die USA 40

Das moderne Spanien 41

### wir über uns

Nachrichten aus dem Kollegium 42

### aus den Bezirken

Schlosspark-Konzert im Schloss Eller 34

Begegnungskonzert in Eller 35

Dienstagsmusik in der Freizeitstätte Garath 35

### Service

Unsere Ansprechpartnerinnen und  
Ansprechpartner

im Stadtbezirk 36

in der Verwaltung 42

in den Fachgruppen 38

in der Schulleitung 43

### Angebote für Erwachsene:

VHS 38

Impressum 43

In der Mitte zum Herausnehmen:  
**Veranstaltungskalender**  
September 2017 – Januar 2018



# Jugend musiziert

## 55. Wettbewerb

26.–28. Januar 2018

in der Prinz-Georg-Straße 80

**Anmeldeschluss:** 15. November 2017  
**Ausschreibungsunterlagen:** über [www.jugend-musiziert.org](http://www.jugend-musiziert.org)  
**Anmeldeformular:** nur online

### Solo oder mit Begleitung:

**Blasinstrumente:** Blockflöte, Querflöte, Oboe,  
Klarinette, Saxophon, Fagott, Horn,  
Trompete/Flügelhorn,  
Tenorhorn/Bariton/Euphonium,  
Posaune, Tuba

**Zupfinstrumente:** Gitarre, Zither, Mandoline

**Bass (Pop)**

**Musical**

**Orgel**

### Ensemblewertungen:

**Klavier vierhändig**

**Duo:** Klavier und ein Streichinstrument  
Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass

**Duo Kunstlied:** Singstimme und Klavier

**Schlagzeug-Ensemble:** 2–6 Spielende, nur Schlagzeug

**Besondere Ensembles:** Werke der Klassik, Romantik,  
Spätromantik und Klassischen Moderne

### Instrumente der Alten Musik solo

nur auf Landesebene in NRW Cembalo, Viola da Gamba, Laute

Anmeldungen aus anderen Bundesländern sind willkommen

## Information:

[www.duesseldorf.de/musikschule](http://www.duesseldorf.de/musikschule)

[www.jugend-musiziert.org](http://www.jugend-musiziert.org)

**Preisträgerkonzert Regionalwettbewerb:**  
4. Februar, 11 Uhr, Robert-Schuman-Saal

**Landeswettbewerb NRW:**  
9. – 13. März 2018 in Wuppertal

**Bundeswettbewerb:**  
17. – 23. Mai 2018 in Lübeck

Bernd Zingsem

## Shenyang – Düsseldorf Eine Guzheng als Geschenk

Seit vielen Jahren gehört die Beschäftigung mit China und der chinesischen Sprache zu meinen Hobbys, mehrere Reisen führten mich in beeindruckende Metropolen und außergewöhnliche Landschaften des Riesenlandes. Dieses Interesse führte auch dazu, dass Anfragen chinesischer Musikgruppen nach Austauschmöglichkeiten mit unserer Musikschule häufig zu mir weitergeleitet werden.

So war ich auch nicht weiter überrascht, als Dieter Böning, Vorsitzender der „Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft“ mir die Anfrage einer Gruppe aus Shenyang zusandte, die in den ersten Februartagen in Düsseldorf sein wollte. Leider war die Vorbereitungszeit für die gewünschten Workshops, besonders in den Tagen zwischen „Jugend musiziert“ und dem abschließenden Preisträgerkonzert, zu kurz, so dass nach einigen E-Mails zwischen Deutschland und China nur ein kurzer Besuch einer kleinen Delegation in der Musikschulzentrale verabredet wurde.

Für all die Leserinnen und Leser, die mit dem Namen Shenyang ähnlich wenig verbinden können, wie ich zum damaligen Zeitpunkt, hier eine kurze Beschreibung dieser Acht-Millionen-Stadt im Norden Chinas.

Shenyang ist Hauptstadt der Provinz Liaoning und liegt im Nordosten des Landes, nah an der Grenze zu Nordkorea. Ähnlich wie zahlreiche Städte im Ruhrgebiet wandelt sich Shenyang momentan von der alten Stahlstadt zu einer modernen Industriestadt. Zu den wichtigsten deutschen Wirtschaftspartnern gehören die Metro AG und der Autohersteller BMW.

Historisch ist Shenyang Heimat der letzten Kaiserdynastie, der Qing-Dynastie, die im 17. Jahrhundert die Herrschaft über ganz China erlangte. Der Kaiserpalast und die großen Grabanlagen der beiden ersten Qing-Kaiser gehören ebenso zum Weltkulturerbe wie die Verbotene Stadt in Peking.



v. l.:  
Liu Xiang,  
Bernd Zingsem,  
Frau Zheng,  
Dieter Böning

Zu Düsseldorf unterhält Shenyang eine besondere Beziehung, wurde doch schon 1984 ein Abkommen über freundschaftliche Beziehungen unterschrieben, welches 2004 anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Vertrages vom damaligen Oberbürgermeister Erwin erneut besiegelt wurde.

Am Freitag, 9. Februar, fand abends der Besuch der kleinen Delegation statt. In der Cafeteria der Musikschule traf ich den Leiter der chinesischen Gruppe, Liu Xiang, sowie zwei weitere Mitglieder der Delegation und den eingangs erwähnten Dieter Böning. Mit Staunen sah ich ein großes, beinahe zwei Meter langes Paket auf einem der Tische liegen, welches nach kurzer Begrüßung eifrig ausgepackt wurde. Als Gastgeschenk für die Musikschule hatten unsere chinesischen Gäste eine Guzheng mitgebracht, eine Wölbbrettzither. Dieses Instrument gehört zu den traditionellen Instrumenten der chinesischen Hofmusik und wurde bereits im 5. Jahrhundert vor Christus populär. Während der Tang-



Der 1636 erbaute  
Kaiserpalast der  
Qing-Herrscher



Das moderne Stadtbild von Shenyang



# 古筝

Dynastie, also ungefähr im 8. Jahrhundert nach Christus, kam die Guzheng auch nach Japan, wo sie heute noch als Koto zu den wichtigen Instrumenten der traditionellen japanischen Hofmusik gehört.

Die Guzheng hatte ursprünglich nur fünf Saiten, im Laufe der Jahrhunderte erweiterte man die Anzahl. Heute werden meist Instrumente mit 21 Saiten gespielt. Die Saiten werden pentatonisch gestimmt, die Oktave ist also nur in fünf Schritte unterteilt, wobei Halbtöne fehlen. Die übliche Stimmung ist: D E Fis A H.

Die Saiten können mit einem Stimmschlüssel an Metallwirbeln gestimmt werden, wie im Foto oben rechts zu sehen ist. Zusätzlich können aber auch die beweglichen Stege verschoben werden.

Die klassische Notation chinesischer Musik erfolgt über eine Ziffernotation, bei der Punkte und Striche über und unter den Noten Informationen etwa über Tondauer und Oktavlage vermitteln. Hier sieht man das amerikanische Volkslied „Amazing Grace“ einmal in europäischer Notation:

AMAZING GRACE

John Williams, 1776

A - ma - zing grace! How sweet the sound, That saved a wretch like me!

Once I was lost, but now I'm found, was blind, but now I see.

und einmal in chinesischer Notation:

AMAZING GRACE

1=C 3/4

5 | 1 - 31 | 3 - 2 | 1 - 6 | 5 - 5 | 1 - 31 | 3 - 23 | 5 -

3 | 3 - 5 | 17 - 17 | 4 - 4 | 3 - 3 | 3 - 5 | 1 - 5 | 5 -

A - ma - zing grace! How sweet the sound, That saved a wretch like me!

5 | 1 - 1 | 1 - 1 | 6 - 6 | 1 - 1 | 5 - 5 | 1 - 1 | 7 -

1 | 1 - 5 | 1 - 5 | 4 - 4 | 1 - 5 | 1 - 3 | 5 - 1 | 5 -

23 | 5 - 31 | 3 - 22 | 1 - 6 | 5 - 5 | 1 - 31 | 3 - 2 | 1 -

5 | 3 - 5 | 17 - 17 | 4 - 4 | 3 - 3 | 3 - 5 | 1 - 4 | 3 -

I once was lost, but now I'm found, was blind, but now I see.

7 | 5 - 1 | 1 - 1 | 6 - 6 | 1 - 1 | 5 - 5 | 1 - 7 | 1 -

5 | 1 - 5 | 1 - 5 | 4 - 4 | 1 - 5 | 1 - 1 | 5 - 5 | 1 -

Wer sich einen Eindruck vom Klang der Guzheng verschaffen möchte, der sei auf einige Veranstaltungen beim Festival Alter Musik im Kloster Knechtsteden (südlich von Neuss) im September hingewiesen, in denen die chinesische Musikerin Chanyuan Zhao die Guzheng spielen wird.

[www.knechtsteden.com/junges-festival](http://www.knechtsteden.com/junges-festival)





Rainer Templin

## 13. Weltharfenkongress in Hongkong



Vor 30 Jahren traf ich auf dem 3. Weltharfenkongress in Wien eine junge Harfenistin aus Hannover, mit der mich bis heute eine herzliche Freundschaft verbindet. Ihr Name ist Isabel Moreton, sie war damals 20 Jahre alt, ich 30. Hätte uns damals jemand prophezeit, dass sie eines Tages Vorsitzende des Verbands der Harfenisten in Deutschland (VDH) und ich ihr Stellvertreter sein würde, wir hätten ihn ausgelacht.

**Das Gebäude im Vordergrund:  
The Hongkong Academy  
for Performing Arts –  
Veranstaltungsort des WHC 2017**



Der Weltharfenkongress (World Harp Congress, WHC) ist zum einen ein einwöchiges Festival, auf dem sich alle drei Jahre Harfenistinnen und Harfenisten aus der ganzen Welt treffen, um sich zu begegnen und auszutauschen, sich in Konzerten das Harfenspiel der berühmtesten Virtuosen unserer Zeit anzuhören, sich über neue Spieltechniken, Literatur und neugebaute Instrumente zu informieren, sich in Vorträgen und Workshops fortzubilden und natürlich, um neue Freundschaften zu schließen und alte zu pflegen.

Zum anderen ist WHC aber auch der Name des Vereins, der das Festival ausrichtet, mit Mitgliedern aus über 50 Ländern. Zu den Vereinszielen gehören die weltweite Förderung des Harfenspiels und der Harfenpädagogik, die Ermunterung an Komponisten, neue Werke für Harfe zu schaffen und insbesondere die Förderung von jungen Harfenistinnen und Harfenisten durch Vermittlung von

herausragenden Auftrittsmöglichkeiten – etwa bei den während des Festivals täglich stattfindenden Konzerten „Focus On Youth“. Der amtierende Vorstand des WHC besteht aus 28 Personen, die 18 Nationen vertreten. Vorsitzende ist Kathy Kienzle, eine sehr sympathische und humorvolle Dame. Sie ist Soloharfenistin des „Minnesota Orchestra“ und schätzt sehr unser Düsseldorfer Altbier, wie sie mir beim Frühstück versicherte. Der WHC wurde

im Jahr 1981 gegründet und ging hervor aus den Internationalen Harfenwochen, die bereits seit 1960 regelmäßig in den Niederlanden stattfanden.

Meine Freundin Isabel war schon einige Tage vor mir in Hongkong angekommen, weil sie als Herausgeberin der WHC-Review, das ist die Mitgliederzeitschrift des WHC, zum erweiterten Vorstand gehört und an dessen Sitzungen im Vorfeld des Festivals teilnehmen musste. Wie sie mir erzählte, ging es in diesen Sitzungen nicht etwa um den bevorstehenden Kongress, sondern bereits um die Vorplanungen für den nächsten WHC, der im Jahr 2020 im walisischen Cardiff stattfinden wird. Aber auch über 2023 wurde schon nachgedacht, doch darüber am Ende mehr ...

Die Veranstalter des WHC hatten mit einem Kongresspublikum von ca. 400 Personen gerechnet. Gekommen waren aber fast 1000 Menschen – davon ca. 70% natürlich aus Asien. Neben Isabel und mir waren noch drei weitere Kolleginnen aus Deutschland gekommen – zwei von ihnen als mitwirkende Künstlerinnen in den Konzerten und eine als Referentin in einem Workshop.





(v.l.): Nicoletta Sanzin (Italien), Paul Patterson (Großbritannien), Ernestine Stoop (Niederlande), Rainer Templin und Isabel Moreton

Außerdem hatte in der Ausstellung auch der deutsche Harfenbaumeister Horngacher (Starnberg) seinen Stand.

Das Festival bot insgesamt 50 Konzerte, 14 Workshops, 9 Vorträge und 4 Meisterkurse. Im Mittelpunkt vieler Konzerte stand der britische Komponist Paul Patterson, „Featured Composer“ des diesjährigen Festivals. Er ist in Fachkreisen, wegen seiner musikalisch besonders reizvollen Werke für Harfe, einer der zurzeit wohl beliebtesten zeitgenössischen Komponisten. Der VDH hatte neulich die Ehre, ihn für einen Meisterkurs in Deutschland zu Gast gehabt zu haben und ihm dafür mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in unserem Verband zu danken. Das war im Mai in Ingolstadt. Paul,

der im Juni seinen 70. Geburtstag feierte, hat sich sehr darüber gefreut. Wieviel mehr muss er sich jetzt gefreut haben, als er in Hongkong nun sogar zum Ehrenmitglied des WHC-Vorstands ernannt wurde.

Isabel und mir fiel der Abschied von unseren neuen und alten Freundinnen und Freunden nicht leicht. Und die Frage, die sie uns bei der letzten Umarmung stellten, war bei fast allen die Gleiche: „Sehen wir uns in drei Jahren in Cardiff? Und vielleicht 2023 dann in Deutschland?“



Titelseite der Zeitschrift des WHC, April 2017, mit einem Foto aus dem Jahr 1961 von der Internationalen Harfenwoche in den Niederlanden



Mehr als 50 Harfen auf der Bühne des Eröffnungskonzerts

Bernd Zingsem

## Dozentenkonzert Am Samstag statt Tee

Unter diesem außergewöhnlichen Titel präsentierten am 6. Mai sieben Lehrkräfte unserer Musikschule sowie Elizabeth YoungHee Lubnow, Viola, als Gast ein Kammermusikprogramm mit selten gespielten Werken des 19. und 20. Jahrhunderts. Bereits die Komponistennamen ließen erahnen, dass ein besonders abwechslungsreicher Nachmittag bevorstand. Das Konzert eröffneten Eduardo Inestal, Gitarre, und Isabelle Exbrayat-Jean, Violoncello, mit Enrique Granados „Oriental“ aus den Danzas Españolas, gefolgt von einem Satz aus Joaquin Rodrigos „Concierto de Aranjuez“, in dem Eduardo Inestal am Klavier begleitet wurde.



Eines der häufig gespielten Werke des englischen Komponisten Henry William Squire ist die „Tarantella“ für Violoncello und Klavier. Unsere Cellokollegin Edith Langgartner, Kontrabass, und Susanne Ankener-Maczewski, Klavier, zeigten hier die virtuoson Möglichkeiten des tiefen Bassinstruments überzeugend auf.



Eher selten zu hören ist „Ferdinand der Stier“ von Alain Ridout, in der Fassung für Solovioline und Erzählerin. Courtney LeBauer übernahm gleich beide Aufgaben, sprach den Text und spielte den virtuoson Violinpart mit Bravour.



Aus der Cellosonate von Dmitri Schostakowitsch spielten Isabelle Exbrayat-Jean und Yoshimi Yamamoto anschließend das „Allegro“, bevor sich Katharina Ilse, Klavier, mit den Streichern zu Joaquin Turinas selten zu hörendem Klavierquartett zusammenfand. Elizabeth YoungHee Lubnow, Viola, ergänzte als Gast das Ensemble der Lehrkräfte Courtney LeBauer, Violine und Isabelle Exbrayat-Jean, Violoncello.





Birgitta Porfetye

## Berlin-Köpenick, 9. bis 10. März 2017 Fachaustausch für Kitas mit musikalischem Schwerpunkt

Seit 2009 gibt es die Düsseldorfer Musikkindergärten. Mittlerweile gibt es fünf Standorte, an denen in Kooperation zwischen Jugendamt und Musikschule jeweils eine Musikpädagogin der Clara-Schumann-Musikschule wöchentlich 15 Musikschulstunden als Teil des Teams in einer Kindertagesstätte arbeitet.

Gerade recht kam im März 2017 die Einladung von der Landesmusikakademie Berlin zu einem Fachaustausch für Kitas mit musikalischem Schwerpunkt. Geleitet wurde die Tagung von der Bildungsreferentin für die sozial- und musikpädagogischen Fortbildungen an der Landesmusikakademie, Beate Robie, selbst Diplomrhythmikerin mit langjähriger Erfahrung im Grundstufenbereich Berliner Musikschulen. Für Cornelia Schmitz, Leiterin der Kita Robert-Kratz-Weg in Urdenbach, und die CSM-Kollegin Birgitta Porfetye gab es stellvertretend für alle Teams der Düsseldorfer Musikkindergärten die Gelegenheit, einmal über den eigenen Tellerrand beziehungsweise die Stadtgrenzen hinaus zu blicken. Neben dem direkten Austausch innerhalb der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurde am ersten Tag das Konzept des Hamburger Musikkindergartens vorgestellt; ein Besuch im Berliner Musikkindergarten stand am zweiten Tag auf dem Programm.

Haupterkenntnis aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Einsicht, dass der Erfolg davon abhängt, wie die Zusammenarbeit aus Leitung sowie pädagogischen und musikalischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern funktioniert. Mit neuen Anregungen, aber auch mit der Bestätigung, selbst auf einem guten Weg zu sein, kamen die Düsseldorfer nach Hause und begaben sich wieder voller Elan in ihren Musikkindergarten im Robert-Kratz-Weg.



## Kleine und große Streicher auf großer Bühne



Die Geschichte mit Musik „Der Geigenbauer von Venedig“ nach einem Buch von Claude und Frédéric Clement wurde am 4. Juli lebendig auf der Bühne des Udo-van-Meeteren-Saales aufgeführt. Inmitten eines Gartens saßen – teils kostümiert – große und kleine Streicher, die auf ihren Einsatz warteten. Unten im Saal lauschte das Publikum gebannt einerseits dem Sprecher Antonin Jean und andererseits der Musik, die plötzlich mal hier, mal da im Raum erklang. Mit großem Ernst und oft auswendig spielten die jungen Musikerinnen und Musiker, teils solistisch, teils in kleinen Besetzungen bis hin zum Kammerorchester. Solist war Louis-Mael Jean am Cello.

Es musizierten und spielten Schülerinnen und Schüler der Celloklasse von Isabelle Exbrayat-Jean, die auch die Gesamtleitung hatte. Hinzu kamen Gäste aus anderen Instrumentalklassen der Clara-Schumann-Musikschule (Erika Ozeki, Christoph Hallek, Anne Monika Sommer-Bloch, Nanae Saga, Regina Brennscheidt, Dimitri Schenker und Christiane Lorenz) sowie weitere Mitspielerinnen und Mitspieler aus der französischen Schule Düsseldorf.





Andreas Stevens-Geenen

Freitag, 31. März, am frühen Abend

2<sup>nd</sup> Clara's Guitar Lounge

Zum zweiten Mal fand die „Friday Night at Clara's Guitar Lounge“ in Clubatmosphäre in den Räumlichkeiten der Cafeteria statt und zum zweiten Mal war der Laden voll. Es ist schon bemerkenswert, wie schnell sich dieses Format etabliert hat und dass es ohne Plakate oder Flyer einen solchen Zulauf verzeichnen kann.

Bei den Clubkonzerten werden eigene oder fremde Songs solistisch oder in kleinen Ensembles oder Bands gespielt und gesungen – mal elektrisch verstärkt, mal unplugged. Das führt zu einer lebendigen Mischung. Das wechselnde Publikum und der Ausschank sorgen zudem für eine besondere, lockere Atmosphäre.

Diesmal stellten sich einige Ensembles aus verschiedenen Stadtteilen zum ersten Mal vor. Vom Jazzstandard bis zu den aktuellsten Tageshits gab es eindrucksvolle Performances, die belegten, welche gute Arbeit auch in diesen Genres hier im Haus geleistet wird. Diese Konzerte sollen nun weiterhin regelmäßig im Frühjahr stattfinden. Also: Wir sehen uns beim nächsten Mal.

Andreas Stevens-Geenen



Freitag, 30. Juni

## Fachbereichskonzert

Beim zweiten diesjährigen Konzert des Fachbereichs für Zupfinstrumente standen die unverstärkten Instrumente im Fokus. Zu hören gab es sowohl Schülerinnen und Schüler, die ihre ersten Auftrittsmöglichkeiten absolvierten, als auch Mitwirkende, die bereits über Konzert- und Wettbewerbserfahrungen verfügten. So wurde auch die Entwicklungsmöglichkeit von den Anfängern bis zu den gestandenen Gitarrenspielerinnen und -spielern deutlich. In diesem gut besuchten und abwechslungsreich gestalteten Konzert präsentierten die Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs eindrucksvolle Ergebnisse der Arbeit, die in diesem großen Fachbereich täglich geleistet wird.

Fotos: MargretConta



Seit 1962 Ausbildung mit  
Konzept in allen Klassen.

**Fahrschule Reinhold**

Luegallee 102  
40545 Düsseldorf  
Tel.: 0211 552344  
Fax: 0211 5292851

&

Pempelforter Straße 8  
40211 Düsseldorf  
Tel.: 0211 8302542-0  
info@fahrschule-reinhold.com  
www.fahrschule-reinhold.com

Fahrschule  
Reinhold®

Andreas Stevens-Geenen

Sonntag, 5. März

## Die Werkstatt der Schmetterlinge

Eine musikalische Lesung für Kinder und Erwachsene

Im Kammermusiksaal bot sich an diesem sonnigen Sonntagnachmittag ein ungewöhnliches Bild: Eingerahmt von je zwei Gitarristen saß auf einem verdeckten Tisch der Schauspieler René Böttcher, der den Text des Märchens „Die Werkstatt der Schmetterlinge“ von Gioconda Belli vorlas. Der musikalische Part lag in den Händen von vier Gitarristen, von denen einer, Björn Raithel, die Musik komponiert hatte. Unterstützt wurde er dabei von seinen Kollegen Götz Berger, der zusammen mit dem Rezitator auch den Text bearbeitet hatte, Jan-Michael Beuckers und Lennart Thomas. Raithel ist seit einiger Zeit bei uns im Haus als Kompositionslehrer tätig; so hatte man gleich die Möglichkeit zu hören, wie seine Werke klingen. Die Musik war in Teilen als Melodram konzipiert, das heißt, dass die Sprechstimme gleichzeitig zu der Musik erklingt. Daneben gab es aber auch Passagen, in denen die einnehmende Sprechstimme des Schauspielers allein oder das Quartett den Vorrang hatte. Die Musik schuf schwebende, atmosphärische Klänge, die sich mit ihrer Leichtigkeit als sehr passend zum Thema der Schmetterlinge erwies. Sie war dabei selbständig genug, um sich zu entfalten, ohne dass dabei ein Ungleichgewicht zu dem Text entstand. Überhaupt war diese liebenswerte Geschichte glücklich gewählt und ihre Umsetzung in Wort und Klang intensiv und verzaubernd. Es geht in diesem modernen Märchen schließlich um die Entstehung der Schmetterlinge aus einem poetischen Blickwinkel. Obwohl der Text stellenweise größere Anforderungen an Verständnis und Konzentration stellte, lauschten selbst sechsjährige Kinder mit großen Augen und Ohren eine knappe Stunde lang. Das alleine spricht für sich!

Andreas Stevens-Geenen

Freitag, 9. Juni

## Duo, Solo, Trio

Marijke und Michiel Wiesenekker, Maxim Lysov

Das auf der Bühne aufgebaute Instrumentarium hätte für ein Ensemble in Fußballmannschaftsstärke ausgereicht! Mandolinen, akustisch und elektrisch, eine Mandola, mehrere Ukulelen, eine E-Bassgitarre, eine Semistrunnya (siehe *TRIANGEL* Februar 2017, Seite 38), eine Konzertgitarre, eine Archtop E-Gitarre sowie eine Stratocoaster E-Gitarre.

Dieser imposante musikalische Fuhrpark kam im Laufe des Abends nach und nach zum Einsatz. CSM-Gitarrenlehrer Maxim Lysov eröffnete ihn mit einigen sogenannten „Russischen Zigeunerweisen“ auf seiner siebensaitigen Gitarre in offener G-Stimmung. Diese gefühlvoll-schmissigen Stücke finden sich auch auf seiner in der vergangenen Ausgabe der *TRIANGEL* besprochenen CD „Flick-Flack“. Der Interpret erläuterte erfreulicherweise dem Publikum auch den Hintergrund dieser virtuos-russischen Instrumentalmusik, die ansonsten in unseren Gefilden eher wenig bekannt sein dürfte.

Auf dem Programm standen noch einige Eigenkompositionen der Geschwister Wiesenekker, der Mandolinistin Marijke (als Gast) und ihrem Bruder Michiel, Gitarrenlehrer an der CSM. Die instrumental und vokal vorgetragenen Stücke stammten von ihrer CD „Saevis tranquillus in undis“ (siehe Seite 40). Sie sind teilweise im Stil traditioneller Americana wie Blues oder Country gehalten. Das Konzert wurde neben der instrumentalen Vielseitigkeit auch von der sympathischen Ausstrahlung der Beteiligten bestimmt, die für eine entspannte Atmosphäre sorgte, die sogar beim „a very very very sad song“ nicht zu leiden schien. Zum Abschluss spielten die drei Akteure noch gemeinsam einen fulminanten Kehraus.

Diesen schönen Start ins Wochenende nahm das Publikum dankbar an und belohnte es entsprechend mit Applaus.



Foto: Norbert Laufer



Andreas Stevens-Geenen

## Workshop mit Bağlama: „Brückenklang“ verbindet Musikkulturen



Am Samstag, 18. März, veranstaltete die Landesmusikakademie NRW gemeinsam mit dem Landesmusikrat in der Clara-Schumann-Musikschule einen ganztägigen Workshop unter dem Motto „Bağlama trifft auf Gitarre und Mandoline – Interkulturelles Zupfensemblespiel“, in dem zum gemeinsamen Musizieren mit einem vielseitigen und vielsaitigen Instrumentarium eingeladen wurde. Zu den im Ausschreibungstext erwähnten Instrumenten kamen noch türkische Percussionsinstrumente, ein Akkordeon und ein E-Bass dazu. Beim Betreten des Udo-van-Meeteren-Saales während des Workshops fiel gleich die von Jung und Alt gut gefüllte Bühne ins Auge, auf der man in erschöpfte, aber auch genauso glückliche Gesichter sehen konnte. Es herrschte eine konzentrierte Aufmerksamkeit, die besonders auf die komplexen rhythmischen Elemente der Musik gerichtet war. Marijke und Michiel Wiesenekker waren für Mandoline und Gitarre zuständig; Koray Berat Sari war der Experte für die Bağlama. Er unterrichtet dieses Instrument an der Musikschule Monheim und spielt es in verschiedenen Ensembles. Beim Erarbeiten der speziellen zusammengesetzten Rhythmen wurde nicht – wie oft üblich – gezählt, die Dozenten griffen vielmehr auf eine an indische Traditionen angelehnte Textierung der Rhythmen zurück



und machten diese dadurch leichter fassbar. Das Ergebnis des Workshops wurde dann in einem gemeinsamen Abschlusskonzert vorgestellt. Hier muss der homogene Klang der stimmungsvollen Weisen hervorgehoben werden. In ihren abschließenden Worten zeigte sich Anne Tüshaus, die als Vertreterin des Landesmusikrates die Veranstaltung vor Ort betreut hatte, von den Räumlichkeiten und der Atmosphäre sehr angetan und kündigte eine Nachfolgeveranstaltung an.





Julianne Ebener

## Wiedergeburt: Claras zarte Saiten

### Das Kinderzupforchester

Vor gut zwanzig Jahren kam das Kinderzupforchester „Claras zarte Saiten“ in Benrath auf die Welt. Viele Generationen von zupfenden Kindern und Jugendlichen haben hier erste und intensive Ensembleerfahrungen sammeln können. Nach dem Umzug in die Zentrale der Clara-Schumann-Musikschule im Jahre 2006 konnten nun auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Stadtteilen mitspielen, so dass fast 30 Kinder und Jugendliche wöchentlich zur Probe kamen.

Nun, nach einer Pause, gab es im Februar 2017 endlich die Wiedergeburt! Und bereits Ende März fand der erste Auftritt im Rahmen meines Klassenvorspiels statt.

Mitspielen kann jede Schülerin und jeder Schüler, der seit etwa ein bis zwei Jahren Mandoline, Gitarre oder

auch Kontrabass spielt. Auch dieser gehört schließlich in ein Zupforchester! Kommt doch einfach mit Eurem Instrument vorbei und spielt mit:

### Wann?

mittwochs 16:30 Uhr – 17:20 Uhr.

### Wo?

in der Zentrale der CSM  
Prinz-Georg-Straße 80, Raum 110.

### Weitere Auskünfte:

**Julianne Ebener**

[julianne.ebener@duesseldorf.de](mailto:julianne.ebener@duesseldorf.de)

Telefon: 89-27423



Edith Langgartner

## Steckbrief:

Melissanthi-Sarah Goutopoulou, Violine



Melissanthi-Sarah Goutopoulou ist 14 Jahre alt und besucht die 9. Klasse am St.-Ursula-Gymnasium. Ihre Familie unterstützte ihre musikalische Begeisterung von Anfang an. Bereits als Dreijährige erlebte sie einen Live-Auftritt des Cellisten Yo-Yo Ma in der Tonhalle und verliebte sich in das Cello. An der Clara-Schumann-Musikschule besuchte sie zunächst die „Musikalische Früherziehung“ bei Petra Cegla, dort entdeckte sie die Violine für sich und erhielt als Sechsjährige ihren ersten Unterricht bei Klaus Hug, später bei Christine Hanl und derzeit bei Maurice Maurer. Zusätzlich lernte sie Musiktheorie bei Diethelm Zuckmantel und spielte im Orchester bei Barbara Zimmermann-Keßler und Alexander Fröhlich. Das gemeinsame Musizieren mit anderen war von Anfang an ihre Leidenschaft.

Melissanthi lacht sehr gern im Unterricht und im kammermusikalischen Spiel mit anderen und überträgt ihre Freude in die Musik. Sie hängt sehr an ihrer Geige, einem Instrument, das ihr vom Förderverein der Musikschule zur Verfügung gestellt wurde und das sie pflegt und liebt. Sie ist fleißig und steckt sich hohe Ziele, die sie mit Ehrgeiz und Motivation erreicht. So ist sie mehrfache Preisträgerin des Wettbewerbes „Jugend musiziert“ und spielt nicht nur im Schulorchester ihres Gymnasiums, sondern auch im Jugend-Sinfonieorchester der Tonhalle sowie im Landesjugendorchester Nordrhein-Westfalen.

*Welche Musik gefällt dir besonders gut?*

Klassik, Jazz und Rock.

*Wo hast du dein Instrument zum ersten Mal gehört, warum hast du es gewählt?*

Mein Wunsch war zunächst, Cello-Unterricht zu bekommen. In der Musikschule habe ich während der Instrumentenvorstellung die Geige entdeckt und sofort ins Herz geschlossen. Somit stand meine Entscheidung fest, die ich übrigens nie bereut habe, obwohl der Klang des Cellos immer noch etwas Besonderes für mich ist.

*Welche Musiker sind ein Vorbild für dich?*

Yehudi Menuhin, Jascha Heifetz und David Oistrach.

*Welches Stück willst du unbedingt spielen können?*

Die Sonaten und Partiten von Johann Sebastian Bach BWV 1001 – 1006 für Violine solo.

*Zu welcher Tageszeit übst du am liebsten auf deinem Instrument?*

Nach der Schule (wenn ich Zeit habe) und am Wochenende vormittags.

*Beschreibe den Platz in eurer Wohnung, an dem du am besten spielen kannst.*

In meinem Zimmer, weil ich mich dort am wohlsten fühle.

METALL- UND HOLZBLASINSTRUMENTE  
**Ralf Radermacher**  
 MEISTERBETRIEB  
 ANFAHRE – WERKSTATT – REPARATUR – NEUBAU – NOTEN – WERKSTATT – AUSSENDIENST

*Alles aus Meisterhand*

Blasinstrumente Ralf Radermacher GmbH  
 Eickener Str. 353 / 284-C  
 41063 Mönchengladbach  
 info@blasinstrumente-radermacher.de  
 ☎ 02161.200868

Öffnungszeiten  
 Mo bis Fr von 9.00 – 18.00 Uhr  
 Sa von 10.00 – 18.00 Uhr

www.blasinstrumente-radermacher.de

Claus Minwegen

# Zigboogaloo

Sommersession des Jazz-Workshops am 10. Juli im Udo-van-Meeteren-Saal



Der schon 1965 von Hermann Gehlen an der damaligen Städtischen Jugendmusikschule gegründete Jazz-Workshop hat auch im 52. Jahr seines Bestehens nichts von seiner Frische und Experimentierfreudigkeit eingebüßt.

Michael Weiss  
(Percussion)



Norbert Hotz  
(Bass)

Rolf Drese  
(Drums)



Michael Weiss, Norbert Hotz und Rolf Drese hatten mit den jungen und jung gebliebenen Musikerinnen und Musikern ein breites stilistisches Spektrum vorbereitet. Mit „Don't Stop The Music“ (von Rihanna und Jamie Cullum) gelang ein Ausflug in die Welt des Pop- und Dance-Genres. Antonio Carlos Jobims Latin-Evergreen „Triste“ und der Lennon/McCartney-Klassiker „Norwegian Wood“ zeigten die musikalische Vielfalt des oder – besser gesagt – der Ensembles, die entweder als „The New Cats“ oder „The Experienced Cats“, also als Neulinge oder als Erfahrene zu hören waren. Selbstverständlich durften bewährte Standards wie „If I Were a Bell“, „Cold Duck Time“, „Well You Needn't“ und „Softly as a Morning Sunrise“ nicht fehlen. Mit „Mambo Mo“ war auch eine Eigenkomposition der Bandpianistin Simona Ruhm zu hören.

„Zigboogaloo“, ein Stück aus der Feder des streitbaren und in der sogenannten BAM-, also Black American Music- Bewegung sehr engagierten US Trompeters Nicholas Payton, stand als Titel für die Veranstaltung Pate, für die sich die jazzkundigen Zuhörerinnen und Zuhörer mit herzlichem Applaus bedankten.



Fotos: Margret/Conta



Julianne Ebener

## Green Horns und CSM Big Band in Gerresheim

Immer wieder sonntags und immer wieder gut gelaunt!

Bei schönem Wetter und vor zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern präsentierte sich wie jedes Jahr die Big Band der Clara-Schumann-Musikschule unter der Leitung von Romano Schubert auf Einladung des Kulturkreises Gerresheim im Pfarrgarten der katholischen Kirche St. Margareta am Sonntagnachmittag des 11. Juni. Sie präsentierten professionell einen Ausschnitt aus ihrem Programm „Yeah Yeah Yeah – Tribute to Bob Mintzer“. Romano Schubert führte zudem amüsant und augenzwinkernd mit einer Rahmengeschichte durch das gesamte Programm.

Den beschwingten Auftakt machte aber zunächst die Green Horns Big Band der Musikschule mit „Bags' Groove“ und weiteren „groovigen“ Nummern. Bei den Green Horns sind die jüngeren Schülerinnen und Schüler versammelt, ebenfalls unter Romano Schuberts Leitung. Im zweiten Teil kam Musik von Bob Mintzer zu Gehör, beginnend mit „One Man Band“ bis zum swingenden „Yeah Yeah Yeah“. Zum fulminanten Abschluss fanden sich beide Ensembles, die Green Horns und die Big Band, mit „Uptown Funk“ zusammen. Welch' ein Sound!

Sonntags im Pfarrgarten: Immer wieder gerne. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!



Die CSM Big Band



Die Green Horns Big Band



Aloisius Groß

## Beethovens „letzte Worte am Klavier“ oder der Weg ins Transzendente



Ingmar Schwindt

Am 31. März spielte Ingmar Schwindt, Klavierlehrer an der CSM, einen Soloabend mit späten Klavierwerken von Ludwig van Beethoven. Eröffnet wurde der Abend mit Beethovens letztem Werk für Klavier solo überhaupt, den Bagatellen op. 126. Es folgten die Klaviersonaten Nr. 30 op. 109 in E-Dur und – nach der Pause – die Klaviersonate Nr. 32 op. 111 in c-moll. Ingmar Schwindts Darbietungen dieser technisch und musikalisch höchst anspruchsvollen Werke waren in jeder Hinsicht überzeugend und begeisterten das zahlreich erschienene Publikum, darunter natürlich viele Schülerinnen und Schüler seiner Klavierklasse. Als Zugabe folgte noch Beethovens „Für Elise“, ein Stück, das sicherlich jeder kennt – aber wahrscheinlich noch nie so fein und delikats gehört hat wie an diesem Abend!

### Heine, Chopin und mehr

Schülerinnen und Schüler der Clara-Schumann-Musikschule präsentieren Pariser Werke  
Konzert im Rahmen der Nacht der Museen am 25. März 2017 im Heinrich-Heine-Institut

Frédéric Chopin (1810–1849)	Mazurka g-moll, op. 67, Nr. 2	Daniel Thogmartin
Claude Debussy (1862–1918)	The little shepherd (aus: Childrens corner)	Pamina Merz
Claude Debussy (1756–1791)	Danses de delphes (aus: Préludes, Livre I)	Anastasia Merz
Frédéric Chopin	Nocturne cis-moll, op. 27, Nr. 1 Larghetto	
Alexander Skrjabin (1872–1915)	24 Préludes, op. 11 Nr 13: Lento Nr 14: Presto	Momomi Gerstmann
Franz Liszt (1811–1886)	Valse Impromptu	Mona Masuyama
Frédéric Chopin	Sonate h-moll, op. 58 Finale. Presto, non tanto	Anna Sent
	Étude op. 25, Nr. 12, c-moll	
Franz Liszt	Tarantella (aus: Venezia e Napoli)	Chiara Wernet

Moderation: Dr. Karin Füllner und Aloisius Groß

Es spielen Schülerinnen und Schüler der Klavierklassen von  
Piroska Horváth-Schotenröhr, Sybille Karrasch, Irina Leveleva und Peter Haseley

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Str. 12–14, 40213 Düsseldorf

## „Heine, Chopin und mehr Schülerinnen und Schüler der CSM präsentieren Pariser Werke“

Unter diesem Motto spielten sieben Klavierschülerinnen und -schüler der CSM am 25. März zum Auftakt der „Nacht der Museen“ im Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf. Nach einer Einführung durch Dr. Karin Füllner vom Heine-Institut und Aloisius Groß von der Clara-Schumann-Musikschule begeisterten sie die Zuhörerinnen und Zuhörer im voll besetzten Vortragsraum des Heine-Instituts mit überzeugend vorgetragenen Klavierstücken von Frédéric Chopin, Franz Liszt, Claude Debussy und Alexander Skrjabin, allesamt Komponisten, in deren Leben die französische Hauptstadt eine wichtige biographische oder künstlerische Bedeutung hatte.

Aloisius Groß

## Workshop Klavier mit Michael van Krücker



Für alle Klavierschülerinnen und -schüler der Clara-Schumann-Musikschule, die im Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ einen ersten Preis erspielt hatten, gab es als Fördermaßnahme ein ganz besonderes Angebot: Am 11. und 12. März konnten sie an einem Workshop mit dem Krefelder Pianisten Michael van Krücker teilnehmen. Für diejenigen, die zum Landeswettbewerb zugelassen wurden, war dies eine Gelegenheit, ihr Wettbewerbsprogramm noch einmal „aufzupolieren“, alle anderen konnten hier erfahren, dass ihre bereits sehr gut studierten Programme immer noch weiter verbessert und verfeinert werden können.

Für die 14 jungen Pianistinnen und Pianisten wurden im Udo-van-Meeteren-Saal jeweils zwei Unterrichtseinheiten angeboten. Der fachkundigen und sympathischen Arbeitsweise von Michael van Krücker ist es zu verdanken, dass der Unterricht durchweg in sehr konzentrierter und gleichzeitig sehr angenehmer Atmosphäre stattfand. „Scheu“ oder gar „Angst“ vor dem unbekanntem Lehrer konnte so erst gar nicht aufkommen.

Selbstverständlich war der Unterricht öffentlich: So hörten nicht nur die Lehrkräfte der jungen Pianistinnen und Pianisten im Alter von 7 bis 17 Jahren, sondern auch Eltern, Freunde und weitere Musikinteressierte die wertvollen musikalischen Anregungen und Übetipps, die von Michael van Krücker gegeben wurden.

Den Abschluss bildete ein Konzert am Sonntagmittag, bei dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ergebnisse des Workshops präsentierten und die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer begeisterten.

Als Fördermaßnahme zum regulären Unterricht an der Musikschule war die Teilnahme kostenlos. Dafür gilt unser herzlicher Dank dem Verein der Freude und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V., dessen großzügige finanzielle Unterstützung dies ermöglicht hat.

Abschlusskonzert des Klavierworkshops  
mit Michael van Krücker  
Sonntag, 12. März 2017, 17:30 Uhr, Udo-van-Meeteren-Saal

Claude Debussy (1862–1918)	<b>The little negro</b>	David Bondarenko
Lajos Papp (*1935)	<b>Rhythmusspiele: 3+2 und 2+3</b>	Blanka Megyeri
Gertrud Firmkees Aniko Drabon	<b>Blues/Toccata/Ein Traum Regenbogen</b>	Carli Peter Mingyang Hoenig
Aram Chatschaturjan (1903–1978)	<b>Sonatine C-dur</b> Allegro giocoso	Akushia Dominique Hagan
Edvard Grieg (1843–1907)	<b>Zug der Zwerge</b>	Marc Leon Golkov
Jenő Takács (1902–2006)	<b>Wenn der Frosch auf Reisen geht:</b> Kasperle	Jonathan Berle
Muzio Clementi (1752–1832)	<b>Sonatine G-dur op. 36, Nr. 2</b> Allegretto Allegro	Kevin Hunder-Conolly
Ludwig van Beethoven (1770–1827)	<b>Sechs Variationen G-dur WoO 77</b>	Evan Jilzov
Sergei Bortkiewicz (1877–1952)	<b>Impressionen op. 4:</b> Schäfer und Schäferinnen	Katharina Anisimova
Franz Liszt (1811–1886)	<b>Valse Impromptu</b>	Mona Masuyama
Frédéric Chopin (1810–1849)	<b>Nocturne cis-moll, op. 27, Nr. 1</b> Larghetto	Anastasia Merz



Frédéric Chopin (1810–1849)	<b>Sonate h-moll op. 58:</b> Finale. Presto, non tanto	Anna Sent
Sergei Prokofjew (1872–1915)	<b>Klaviersonate op.1 f-moll</b> Allegro	Momomi Gerstmann
Franz Liszt	<b>Tarantella</b> (aus: Venezia e Napoli)	Chiara Wernet

Ein herzliches Dankeschön an den Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e.V. für die finanzielle Unterstützung des Klavierworkshops!

Norbert Laufer

## „Schönes Wochenende“ mit Music Mix

„Schönes Wochenende“ hieß es nun zum vierten Mal nicht nur in der Tonhalle. Diesmal war auch das NRW Forum Mitveranstalter und Spielort. Das „Festival für Neues Hören“ mit insgesamt fünf zumeist ausgedehnten Veranstaltungen stand diesmal unter dem Motto „Music Mix Mashup“ und drehte sich um zumeist elektronische Bearbeitung von Originalen aus Klassik und Gegenwart.

Der Pianist Martin Tchiba hatte für das Klaviergesamtkunstwerk „WiReless“ mit analogen und elektronischen Klängen über facebook, twitter und Co. Komponistinnen und Komponisten aus Düsseldorf und aus aller Welt eingeladen, kurze Kompositionen zu schreiben. Unter den über 40 Komponierenden waren auch die CSM-Kompositionsschüler Ben Roa Canales (Klasse: Klaus Kauker) mit seinem Stück „XVII de“ und Ryokan Yamakata (Klasse: Björn Raitchel) mit „Vorsicht!“ Außerdem hatte Studio-209-Leiter Christian Banasik „retweet K.“ zu diesem Projekt beigetragen.



Rainer Templin

## Eine neue (alte) Konzertreihe: Junges Podium

Alle, die mit dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ regelmäßig zu tun haben, seien es Teilnehmerinnen und Teilnehmer oder Lehrkräfte und Eltern, machen bei jedem Wettbewerb die gleiche wichtige und erfreuliche Erfahrung: Durch die intensive Vorbereitung erfahren die teilnehmenden Jugendlichen immer einen deutlichen Entwicklungsschub sowohl in der Verbesserung ihrer spieltechnischen Fähigkeiten, als auch in der Entfaltung ihrer musikalischen Gestaltungsfähigkeit; immer mit dem Ziel vor Augen: Mein Auftritt beim Wettbewerb soll möglichst gut gelingen. Übrigens liegt, aus Sicht einer erfahrenen Lehrkraft, bereits in diesem Entwicklungsschub der eigentliche „Preis“, den man durch den Wettbewerb erringt. Während es den Teilnehmenden und ihren Eltern leider meist darum geht, auf dem Siegertreppchen möglichst weit oben zu stehen.

Nun ist es ja nicht jedermanns Sache, sich einem Wettbewerb zu stellen. Aber jede Schülerin und jeder Schüler kann und sollte die positiven Effekte nutzen, die eine intensive Vorbereitung auf einen Auftritt in der eigenen musikalischen Ausbildung mit sich bringt. Vorbereiten? Worauf? Wenn nicht auf „Jugend musiziert“?

Ein Auftritt in der Konzertreihe „Junges Podium“ ist z. B. eine gute Möglichkeit und Alternative, die ein Ziel bietet, auf das es sich hinarbeiten lohnt. Zudem ist sie noch „gefahrlos“, da man ja nicht Letzte/r werden kann. Das „Junge Podium“ findet einmal im Monat statt; immer an einem Donnerstag um 20:00 Uhr im Kammermusiksaal der Musikschulzentrale.

Bis zum Sommer 2017 nannte sich diese Konzertreihe „SVA Podium“ (SVA: Studienvorbereitende Ausbildung) und suggerierte damit, dass ein Auftritt dort nur für jemanden in Frage kommt, der oder die sich auf ein Musikstudium vorbereitet. Es war zwar nie so, dass diese Bedingung damit verbunden war, aber diese Erkenntnis konnte sich nicht richtig durchsetzen. Darum haben wir

die Reihe in „Junges Podium“ umbenannt, um schon im Titel deutlich zu machen, dass sie für alle ambitionierten Schülerinnen und Schüler offen ist.

Die genauen Termine sind im Veranstaltungskalender und im Internet so frühzeitig veröffentlicht, dass eine ausreichende Vorlaufzeit besteht. Kommen Schülerin oder Schüler und ihre Lehrkraft also während des Schuljahres im Unterricht an einen Punkt, an dem sie schon recht zufrieden mit der Bewältigung des neu einstudierten Stückes sind und lediglich „der letzte Schliff“ fehlt, um es einmal vor einem Publikum zu spielen, sucht man sich einen Termin aus, an dem man es demnächst präsentieren möchte. Man kann nur dazu raten, dies einmal auszuprobieren, und man wird sich wundern, wie leicht mit diesem Ziel vor Augen der letzte Schritt zur Perfektion fällt!

Die Anmeldung des Auftritts erfolgt ganz einfach per E-Mail an [rainer.templin@duesseldorf.de](mailto:rainer.templin@duesseldorf.de) bis spätestens zum Montagvormittag der Woche, in der das „Junge Podium“ stattfindet.

Das Konzert selber findet in einem zwanglosen, fast familiären Rahmen statt. Elegante Konzertkleidung anzuziehen, ist also nicht notwendig. Als Publikum sind meist nur die Verwandten und Lehrkräfte anwesend, obwohl selbstverständlich auch Gäste von außen als Zuhörer herzlich willkommen sind.

Ein Punkt muss in diesem Zusammenhang noch angesprochen werden: Lampenfieber. Viele Menschen leiden darunter. Aber es gibt eine gute Therapie dagegen. Sie ist ganz einfach und lautet: Auftrittstraining. Denn je öfter man die Situation „Spielen vor Publikum“ trainiert, desto schneller lässt das Lampenfieber bei jedem nächsten Auftritt nach. Das „Junge Podium“ erleichtert dieses Auftrittstraining durch seine lockere Atmosphäre. Diese Chance wahrzunehmen, ist die herzliche Einladung zur Anmeldung eines Auftritts beim „Jungen Podium“.

### Die Termine:

**21.10.2017**

**Donnerstag,  
20:00 Uhr**  
→ Musikschulzentrale,  
Kammermusiksaal

**19.10.2017**

**Donnerstag,  
20:00 Uhr**  
→ Musikschulzentrale,  
Kammermusiksaal

**30.11.2017**

**Donnerstag,  
20:00 Uhr**  
→ Musikschulzentrale,  
Kammermusiksaal

**21.12.2017**

**Donnerstag,  
20:00 Uhr**  
→ Musikschulzentrale,  
Kammermusiksaal

**25.1.2018**

**Donnerstag,  
20:00 Uhr**  
→ Musikschulzentrale,  
Udo-van-Meeteren-  
Saal

Rainer Templin

## Neuigkeiten und Lorbeeren

### Konzert der Kompositionsklassen und deren Wettbewerbserfolge



Björn Raithel im Gespräch mit:



- Felix Kesler

Die Interpreten der Komposition:



Ivo und Felix Kesler, Blockflöten



- Ryokan Yamakata



Aki Yasuda, Violine; Yuko Yamakata, Klavier



**Quartett Davinio:**  
**Mechthild Bosbach**, Blockflöte  
**Christoph Barth**, Theorbe  
**Felicia Weigt**, Violine  
**Florian Döhler**, Violoncello

- Lukas Döhler

„Neuigkeiten“ hieß der Titel des Kammerkonzerts, unter dem am 30. Juni 2017 im Udo-van-Meeteren-Saal das erste Gemeinschaftskonzert der Kompositionsklassen von Klaus Kauker, Norbert Laufer und Björn Raithel stattfand und das die Ergebnisse der Arbeit ihres ersten Jahres als neue Kompositionslehrer an der CSM vorstellte. Acht Kompositionsschüler (Leider sind es im Moment nur männliche. Weibliche sind herzlichst in die Klassen eingeladen!!!) trugen mit neun kammermusikalischen Werken in den unterschiedlichsten Besetzungen zum Programm bei. Auffallend war, dass jede dieser Kompositionen ihre eigene Handschrift – und nicht etwa die des Lehrers – trug; ein Indiz für die gute Arbeit der Kollegen. Dieser Abwechslungsreichtum machte das Konzert natürlich sehr kurzweilig und wurde mit herzlichem Applaus vom Publikum honoriert. Vielleicht galt dieser Applaus aber auch den: „Lorbeeren“, die sich die jungen Komponisten im Laufe dieses Schuljahres verdient haben. Denn fünf von ihnen waren im Frühjahr mit verschiedenen Preisen im NRW Landeswettbewerb „Jugend komponiert“ 2017 ausgezeichnet worden:

	Titel der Komposition	Besetzung	Preis
Lukas Döhler	Achat V/23	VI, Vc, Vibra	1.
Ryokan Yamakata	Katzenspiel	Vc, Klav	1.
Kevin Hunder-Conolly	Quinquaginta Annos *	Fl, Fl	2.
Ivo Kesler	Zwielicht	Bfl, VI, Klav	2.
Ryokan Yamakata	Zauberfabrik	VI, Klav	2.
Kevin Hunder-Conolly	à deux	Fl, Vc	3.
Felix Kesler	Mini-Macro-Tanz	Bfl, Bfl	3.
Ivo Kesler	Die zerstörte Fabrik	Vc, Klav	3.
Lukas Döhler	Wandel	Bfl, Laute, VI, Vc	Förder
Kevin Hunder-Conolly	The lark in the clear air	Electr	Förder

\* auch ein 1. Preis im Humperdinck-Wettbewerb der Stadt Siegburg

Wir gratulieren herzlich zu dem gelungenen Konzertabend und zu den Preisen im Wettbewerb!



Schloß Weikersheim

Ryokan Yamakata, 13 Jahre, wurde im Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“ 2017 mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Dieser Preis bestand aus einem Vollstipendium zur Teilnahme an einer „Kompositionswerkstatt“, einem einwöchigen Kurs mit namhaften Kompositionslehrerinnen und -lehrern in der Musikakademie Schloss Weikersheim. Ryokan berichtete uns über seine Teilnahme:

„Den Förderpreis bekam ich für ein Gitarrenstück, das ich im Oktober 2016 zu komponieren begonnen und mit meinem Lehrer Herrn Raithel im Unterricht bearbeitet hatte. Und so fuhr ich am Montag, 17. April 2017, alleine mit dem Zug von Krefeld nach Weikersheim. Die Werkstatt begann mit einer kleinen Vorstellungsrunde der 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter zwischen 12 und 19 Jahren, alle mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Direkt nach dem Abendessen um 18:00 Uhr ging es mit dem Komponieren los: Einer machte den Vorschlag einer „Gemeinschaftskomposition“. Wir einigten uns dann auf eine Vertonung von Goethes Gedicht „An den Mond“. Die Zusammenarbeit in der Gruppe hat mir sehr viel Spaß gemacht, und war für mich neben dem Abschlusskonzert, in dem mein Gitarrenstück von einem Profi aufgeführt werden sollte, das Highlight.

Das Konzert war wunderbar. Ich hatte etwas Sorge wegen meines Gitarrenstückes, da es doch ziemlich schwer zu spielen war. Es gibt eine Stelle, wo hintereinander sehr schwierig zu greifende Akkorde vorkommen. Der Gitarrist spielte das Stück allerdings sehr frei und schön. Man konnte ihm im Konzert die schweren Stellen gar nicht anmerken.

Ich habe viele neue Freunde bei der Werkstatt gefunden und fand es am Sonntag schade, dass ich mich wieder von ihnen trennen musste. Da habe ich mir fest vorgenommen, dass ich nächstes Jahr wieder bei diesem Kompositionswettbewerb mitmache!“

Fotos: Margret/Conta

Foto: Bernd Zingsem



Norbert Laufer  
im Gespräch mit  
Jan Schymczyk

Interpret:  
Leander Ruprecht,  
Klavier



Klaus Kauker im Gespräch mit:

Die Interpreten der Komposition:

Kevin Hunder-Conolly, Klaus Kauker,  
Andreas Privou, Rainer Templin, Bodhrán



- Kevin Hunder-Conolly



- Ben Roa Canales  
- Daniel Erlenhofer

Ben Roa Canales, Klavier



Leander Ruprecht, Klavier;  
Leon Gurol, Altsaxophon,  
Klaus Kauker, Drumset,  
Philip Marx, E-Bass







**Michael Bremen,**  
Vorsitzender der Freunde und Förderer der CSM e. V.

## Über den Gerd-Högener-Wettbewerb

Der ehemalige Düsseldorfer Oberstadtdirektor und langjährige Vorstandsvorsitzende der Düsseldorfer Volksbühne e. V., Gerd Högener, hat sein Vermögen in eine Stiftung eingebracht, deren Erträge der musikalischen Ausbildung junger Menschen, entsprechend der Satzung des Vereins der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule, dienen sollen. Der Gerd-Högener-Preis und der dazu gehörende Wettbewerb wird vom Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule in enger Zusammenarbeit mit der Düsseldorfer Volksbühne e. V. getragen, von der Clara-Schumann-Musikschule organisiert und seit 2004 jährlich im Udo-van-Meeteren-Saal der Musikschule durchgeführt. Teilnahmeberechtigt sind alle Schülerinnen und Schüler, die ihren Hauptfachunterricht an der Clara-Schumann-Musikschule im aktuellen Schuljahr erhalten. Gefördert sind mindestens drei Originalwerke oder -sätze aus drei Epochen, in AG II auch aus dem 20./21. Jahrhundert.



2.



1.



2.



### Altersgruppe I (bis 13 Jahre)

Alle Schülerinnen und Schüler, die am Stichtag 30.4. nicht älter als 13 Jahre waren.

Name	Instrument	Punkte	Platz	Preis
Xaver Bodenstein	Gitarre	25	1.	250,00€
Akushia Dominique Hagan	Klavier	24	2.	200,00 €
Pierre Schneider	Gitarre	24	2.	200,00 €
Katharina Anisimova	Klavier	23	3.	150,00 €
Magdalena Morys Christiane Morys	Violine Klavierbegleitung	23	3.	150,00 €

Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen:

Marc Leon Golkov	Klavier	22
Laya Leipacher Max Hilger	Klarinette Klavierbegleitung	22
Vera Jahnecke Oliver Jahnecke	Violoncello Klavierbegleitung	22
Victoria Şucleană	Klavier	22
Kevin Hunder-Conolly	Klavier	22
Natalie Kordon	Akkordeon	22
Felix Kesler Xaver Bodenstein	Mandoline Gitarrenbegleitung	21
Noah Bodewein	Gitarre	21
Kira Spitzer	Klavier	21
David Bondarenko	Klavier	20
Elena Kemsies	Klavier	19
Theresa Allegra Schreurs Yoshimi Yamamoto	Violoncello Klavierbegleitung	19

**Die Jury:** Kerstin Weuthen (Mönchengladbach), Alexandra Hamburg (Köln), Beate Rademacher (Korschenbroich), Markus Sich (Essen)



Gerd Högener, ehemaliger Oberstadtdirektor

# 14. Gerd-Högener-Wettbewerb

und Vorstandsvorsitzender der Düsseldorfer Volksbühne e. V.

Wettbewerbe

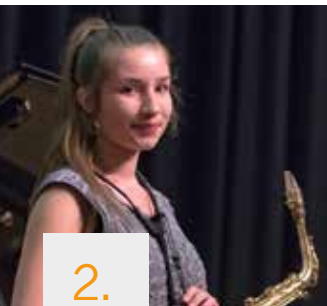
**Werner Sesterhenn**

Vorsitzender „Kultur am Rhein“ (Düsseldorfer Volksbühne e. V.)

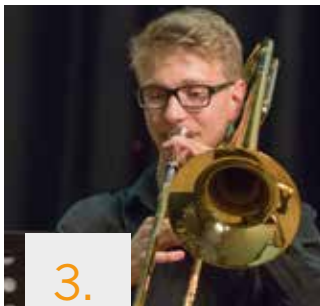
26 Solistinnen und Solisten mit fünf Begleiterinnen und Begleitern absolvierten am Samstag, 24. Juni, ihren Auftritt im diesjährigen Wettbewerb vor der jeweiligen Fachjury der Altersgruppen I und II. Diesmal kamen neun verschiedene Instrumente zum Einsatz, wobei das Klavier am häufigsten vertreten war. Da alle Instrumente zugelassen sind, stehen die Jurys vor der anspruchsvollen Aufgabe, das technische Können, die Ausstrahlung und musikalische Interpretation des ausgewählten Programms im Hinblick auf das Alter und das jeweilige Instrument zu bewerten. Es konnten insgesamt 2.650 Euro für Preise vergeben werden.



1.



2.



3.

**Die Jury:** Paul Sevenich (Ratingen), Prof. Josef Anton Scherrer (Mölln), Christian Malescov (Mönchengladbach), Viktoria Volodarski (Kaarst)

## Altersgruppe II (14 – 19 Jahre)

Alle Schülerinnen und Schüler, die am Stichtag 30.4. nicht älter als 19 Jahre alt waren.

Name	Instrument	Punkte	Platz	Preis
Momomi Gerstmann	Klavier	25	1.	400,00
Chiara Wernet	Klavier	25	1.	400,00 €
Merle Gesine Buyken Yoshimi Yamamoto	Saxophon Klavierbegleitung	24	2.	300,00 €
Steffen Wengeler	Posaune	23	3.	200,00 €

Mit sehr gutem Erfolg teilgenommen

Mona Masuyama	Klavier	22
Ares Gnauk	Gitarre	21
Anastasia Merz	Klavier	20
Nerses Arutunian	Klavier	20
Amaury Jean Yoshimi Yamamoto	Violine Klavierbegleitung	19



Der 15. Gerd-Högener-Wettbewerb  
findet voraussichtlich am Samstag, 23. Juni 2018 statt  
und das Abschlusskonzert  
am Sonntag, 24. Juni um 16:00 Uhr im Udo-van-Meeteren-Saal.

Anmeldeschluss ist der 23. April 2018  
Ausschreibungsunterlagen sind ab Mitte Januar erhältlich.



Foto: Norbert Laufer

Norbert Laufer

## Ein neuer Flügel im Norden

Der Verein der Freunde und Förderer der Clara-Schumann-Musikschule e. V. hat der CSM einen neuen Flügel spendiert. Das hochwertige Instrument aus der Firma Steinway steht seit einigen Monaten in der Aula der Gerhard-Tersteegen-Grundschule (Beckbuschstraße) in Stockum. Am 4. Juli wurde es in einem Konzert seiner Bestimmung übergeben. Nach der Begrüßung durch Schulleiter Holger Thrien war ein Programm mit sechs Pianistinnen aller Altersstufen aus verschiedenen Klassen zu hören sowie mit einer abwechslungsreichen und mit hoher Musikalität interpretierten Auswahl an Musikstücken. Da der Flügel auch von der Grundschule mitgenutzt wird, gab es auch einen Beitrag des 30-köpfigen Schulchores unter der Leitung von Petra Strömer-Müller und Anja Erdtmann, einige gekonnt und sauber vorgetragene Songs aus dem Zuckowski-Musical „Der kleine Tag“.

Der Fördervereinsvorsitzende Michael Bremen hob in seinem Grußwort die Notwendigkeit hervor, mit zusätzlichen finanziellen Mitteln besondere Akzente in der pädagogischen Arbeit zu setzen. Dafür bedankte sich Musikschulleiter Peter Haseley, der die Hoffnung äußerte, dass das neue Instrument Ansporn für die pädagogische und künstlerische Arbeit ist. Das Konzert war bereits ein erstes Ergebnis.

Zum Abschluss spielte das Duo „DON & RAY“ mit CSM-Kollege Norbert Hotz am Zupfbass und Rainer Lipski am Klavier eine launige Folge von Jazznummern.

### Die Clara-Schumann-Musikschule zu unterstützen, ist einfach:

Werden Sie Mitglied im Verein der Freunde und Förderer oder helfen Sie mit Ihrer Spende. Denn mit Ihren Mitgliedsbeiträgen und Ihrem Geschenk werden junge Menschen in der Musikschule gezielt gefördert, die Ressourcen der Musikschule gesichert und die Ausstattung ausgebaut.



### Auch Ihre Förderung wird dringend gebraucht!

Ihre Spenden werden eingesetzt für

- die Beschaffung hochwertiger Instrumente, die an außerordentlich begabte und fähige Schülerinnen und Schüler ausgeliehen werden.
- Meisterkurse und Ensembleaktivitäten werden vom Verein mitfinanziert, so etwa der 4. Meisterkurs für Violine im August 2016 des in Japan geborenen und international tätigen Violinpädagogen Prof. Koji Toyoda und Workshop Klavier mit Michael van Krücker (siehe Seite 19).
- Unterstützung der musikalischen Jugendaustauschreise des Jugendblasorchesters während der Herbstferien 2017 nach Italien.
- Maßgeblich vom Verein finanziert wird der alljährlich stattfindende Gerd-Högenger-Wettbewerb (siehe Seite 25). Der Verein der Freunde und Förderer tritt aktiv für den Ausbau des Musikschulzentrums, Prinz-Georg-Straße 80, ein.

Fragen zu den Projekten des Vereins oder zu Spenden und Mitgliedschaften beantwortet gern die Geschäftsstelle:

Telefon 0211 89-27421.



Norbert Laufer

## Schostakowitsch und seine Zeit

In biografischen Romanen werden zwar Fakten mit Fiktion gemischt, Leserinnen und Leser werden aber genau dorthin geführt, wo sie gerne sein möchten:  
im Kopf des Protagonisten.



Julian Barnes:  
Der Lärm der Zeit.

Kiepenheuer & Witsch.

ISBN:  
978-3462048889.  
256 Seiten.  
20 Euro.

Julian Barnes hat nun ein Buch über den russischen Komponisten Dimitri Schostakowitsch (1906–1975) geschrieben und lässt Leserinnen und Leser verstehen, warum dieser angesichts der Tyrannei in Russland unter Stalin nicht geflohen ist; warum er sich nicht ein anderes Land als Heimat auserwählte, als seine Werke verboten waren; warum er nicht eingeschritten ist, als unter seinem Namen Artikel veröffentlicht wurden, die gewiss nicht seine Meinung wiedergaben; warum er sogar auf dem Weltfriedenskongress in New York 1948 eine nicht von ihm selbst vorbereitete Rede verlas, in der nicht nur sein ausgewanderter Kollege Strawinsky verunglimpft wurde, sondern seine ganze eigene Zunft. In Dialogen, die so stattgefunden haben könnten, wie Barnes sie – nach Recherchen in der biografischen Literatur – erfunden hat, sowie in überlieferten Anekdoten entsteht ein lebendiges Bild der Gefühlslage Schostakowitschs. Die Sachlage, dass sich Schostakowitsch-Biografien in wichtigen Punkten widersprechen, ist zwar schlecht für die Musikwissenschaft, aber gut für Schriftsteller.

Aus heutiger Sicht können wir sagen, dass Schostakowitsch an bestimmten Stellen hätte anders reagieren müssen, etwa als ihm der Vorsitz im Komponistenverband angetragen wurde – allerdings in einer Weise, dass er nicht nein sagen konnte. Nach dem Lesen versteht man seine ureigensten Beweggründe.

Das Phänomen Schostakowitsch und die Jahre zwischen den 1930er und 1970er Jahren werden den Lesenden jedoch lebendig nahe gebracht. Barnes stellt Verbindungen durch Raum und Lebenszeit her, die sich als logisch, ja zwingend herausstellen. Dabei verzichtet er zumeist auf Jahreszahlen – der Aberglaube des Komponisten Schaltjahren gegenüber zieht sich indes wie ein Leitmotiv durch das Buch.

Wer genaue historische Studien betreiben will, der benötigt weitere Bücher. Wer den Menschen Schostakowitsch verstehen möchte, ist hier bestens aufgehoben.

Nur die Musik muss man selbst im Kopf ergänzen oder sich auf Tonträgern besorgen.

Peter Haseley



Vorsitzender des  
Regionalausschusses

## „Jugend musiziert“

„Jugend musiziert“ ist der erste und größte Jugendwettbewerb Deutschlands. Er ist jedes Jahr die Bühne für zehntausende von jungen musikbegeisterten Menschen, die ihr Können zeigen und sich einer Fachjury stellen. Neben dem musikalischen Wettstreit stellt „Jugend musiziert“ eine besondere künstlerische Herausforderung durch die erforderliche intensive Auseinandersetzung mit der Musik verschiedener Epochen dar. Dies fördert die weitere Entwicklung der jungen Künstlerinnen und Künstler. Mitmachen dürfen alle Kinder und Jugendliche in Deutschland, die nicht in einer musikalischen Berufsausbildung oder -praxis stehen.

### Neuer Vorsitzender des Landesausschusses

## Peter Haseley

In seiner Sitzung im Juni 2017 hat das Präsidium des Landesmusikrats NRW Peter Haseley in der Nachfolge von Dr. Christian de Witt als Vorsitzenden des Landesausschusses „Jugend musiziert“ NRW ab dem kommenden Wettbewerb 2017-2018 benannt. Bereits in seiner neuen Funktion stellte sich Haseley beim traditionellen Konzert der Bundespreisträgerinnen und -preisträger in der Kölner Philharmonie am 25. Juni vor. Dort schloss er – kurz nach der Landtagswahl – sein Grußwort ans Publikum mit der leidenschaftlichen Bitte, dass das nordrhein-westfälische Schulsystem doch den Jugendlichen mehr Zeit für Kreativität und für das Üben am Instrument lasse.

Peter Haseley war seit 2010 Stellvertretender Vorsitzender des Landesausschusses. Zum Landesausschuss gehören Vertreterinnen und Vertreter der musikpädagogischen Verbände, etwa des Bundesverbandes Musikunterricht NRW, der Jeunesses Musicales, des Deutschen Tonkünstlerverbandes, der Landesjugendensembles und auch des Westdeutschen Rundfunks.

Zu den Aufgaben des Landesausschusses gehören die Konzeption und die Organisation der Landeswettbewerbe „Jugend musiziert“ in NRW einschließlich der Berufung der Landesjury sowie der sich anschließenden Fördermaßnahmen. Für die Projektabwicklung ist Michael Bender vom Landesmusikrat zuständig. Der frühere Vorsitzende des Landesausschusses und ehemalige Düsseldorfer Musikschuldirektor Johannes Read wurde vom Landesausschuss zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit gewählt.

Udo Falkner,



Vorsitzender des DTKV Düsseldorf/Mettmann

## Sonderpreis des DTKV

Seit 2007 wird vom Deutschen Tonkünstlerverband (DTKV), Bezirk Düsseldorf/Mettmann, beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ ein Sonderpreis in Höhe von 100 Euro für die beste Interpretation eines zeitgenössischen Werkes verliehen. Ziel ist es, das Interesse junger Spielerinnen und Spieler an aktueller Kunstmusik zu steigern, die Qualität ihrer Interpretationen zu erhöhen sowie die Fähigkeit, mit neuartigen Spieltechniken umzugehen. Wir vom DTKV meinen, wer einen Satz einer Beethoven-Sonate spielen kann, der kann auch Stockhausen spielen – es ist alles eine Frage des künstlerischen Horizonts, der mentalen Stärke, der Hingabe. Außerdem sollen Lehrkräfte angeregt werden, sich mit aktuellen Werken für ihr Instrument auseinanderzusetzen.

Der Sonderpreis ging in diesem Jahr an Chiara Wernet, Klavier, (Altersgruppe IV) für ihre Interpretation der „Fünf Variationen über ein Thema von Franz Schubert“ von Helmut Lachenmann sowie an das Duo Alvar Nik Adler, Akkordeon, und Linnea Nike Adler, Mandoline, (Altersgruppe II) für ihre Interpretation von „Frühlingsstimmen“ von Karl-Heinz Zarius. Er wurde beim Preisträgerkonzert am 12. Februar im Schumann-Saal durch Udo Falkner verliehen.

v. l. n. r.: Linnea Nike Adler, Mandoline; Alvar Nik Adler, Akkordeon und Chiara Wernet, Klavier





# 54. „Jugend musiziert“ 2017

## Allgemeine Informationen

### „Jugend musiziert“ gliedert sich in drei Phasen:

Alle Teilnehmenden werden nach Punkten bewertet.

#### Regionalwettbewerb

	1. Preis	2. Preis	3. Preis
Punkte	25–23 (WL)	20–17	16–13

Die bestplatzierten Leistungen ab Altersgruppe (AG) II aus den 140 Regionalwettbewerben werden zum jeweiligen Landeswettbewerb entsandt (WL).

#### Landeswettbewerb

	1. Preis	2. Preis	3. Preis
Punkte	25–23 (WL)	22–20	19–17

Die ersten Landespreisträgerinnen und -preisträger ab AG III werden zum Bundeswettbewerb weitergeleitet (WL).

#### Bundeswettbewerb

	1. Preis	2. Preis	3. Preis
Punkte	25, 24	23, 22	21, 20

Auf allen drei Ebenen werden Preise und Urkunden vergeben. Die erreichte Punktzahl und der dazugeordnete Preis oder das Prädikat orientieren sich an der Leistungsvorstellung der jeweiligen Wettbewerbsebene.



Fotos: MargretvConta

#### Die Altersgruppen (AG) für 2017:

AG Ia:	geb. 2009 und später
AG Ib:	geb. 2007, 2008
AG II:	geb. 2005, 2006
AG III:	geb. 2003, 2004
AG IV:	geb. 2001, 2002
AG V:	geb. 1999, 2000
AG VI:	geb. 1996–1998

#### Bei altersgemischten Ensembles

ist das Durchschnittsalter entscheidend.

Eine Berechnungshilfe

steht zur Verfügung unter

[www.jugend-musiziert.org](http://www.jugend-musiziert.org)

Die Altersgruppe (AG), in der gewertet wurde, ist in diesem Fall fett gedruckt.

#### WL

Weiterleitung zur nächsten Wettbewerbsebene

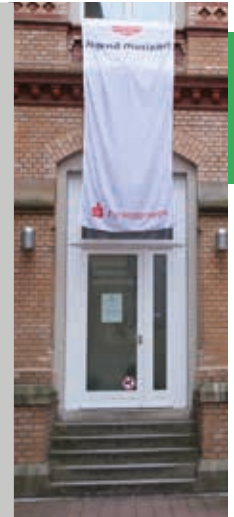


## Musikalien Fratz

Das Fachgeschäft für Noten  
und Musikbücher in Düsseldorf

- Noten und Musikbücher
- Musikzeitschriften
- Textbücher
- Beschaffung sämtlicher Noten  
und Texte auf Anfrage

Kaiserstr. 21  
 Telefon: 0211 - 493 03 13  
 Fax: 0211 - 49 90 61  
 E-Mail: [musikalienfratz@arcor.de](mailto:musikalienfratz@arcor.de)



#### „Jugend musiziert“

Ein Projekt des  
Deutschen Musikrates

Schirmherrschaft:  
Der Bundespräsident

Teilnehmerinnen &  
Teilnehmer 2017  
bundesweit  
und im Ausland:

20.000 in ca. 140  
Regionalwettbewerben

ca. 8.300 in 19 Landes-  
wettbewerben  
2.732 im Bundes-  
wettbewerb

davon  
Teilnehmerinnen &  
Teilnehmer aus NRW

3.588 in 24 Regional-  
wettbewerben

1.300 im Landes-  
wettbewerb NRW  
397 im Bundeswett-  
bewerb



# 54. Regionalwettbewerb

vom 27.–29. Januar 2017 in Düsseldorf



Abschlusskonzert der Preisträgerinnen und Preisträger  
im Robert-Schumann-Saal, museum kunst palast  
am 12. Februar 2017:  
Begrüßung durch Günter Karen-Jungen,  
Bürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf



Schülerin/Schüler

Lehrkraft

Punkte Preis

Schülerin/Schüler

Lehrkraft

Punkte Preis

## Klavier solo

Ia **Blanka Megyeri**



Piroska Horvath-Schotenröhr 25 1.

Ia David Bondarenko

Irina Leveleva 22 1

Ia Anna Grosser

Irina Leveleva 20 2.

Ib Akushia Dominique Hagan

Aloisius Groß 22 1

Ib Carl Peter Mingyang Hoenig

Gabriele Piechotka 21 1

Ib Romy Maria Braunfels

Yoshimi Yamamoto 21 1

Ib Pamina Merz

Sybille Karrasch 20 2

Ib Viktoria Şucceană

Ingmar Schwindt 20 2

Ib Hannah Berle

Piroska Horvath-Schotenröhr 19 2

Ib Jason Zhao

Katharina Ilse 18 2

Ib Katerina Semerdjieva

Kyoko Sawano 17 2

Ib Lian Kim

Sofija Janjikianji-Pittari 16 3

Ib Mija Jurišić

Sofija Janjikianji-Pittari 16 3

Ib Noah Leonardo Prinz

Sofija Janjikianji-Pittari 16 3

II Jonathan Berle

Piroska Horvath-Schotenröhr 22 1

II Katharina Anisimova

Piroska Horvath-Schotenröhr 22 1

II Marc Leon Golkov

Irina Leveleva 22 1

II Evan Jilzov

Peter Haseley 21 1

II Junrui Chen

Simone Simon-Zemlicka 21 1.

II Daniel Thogmartin

Piroska Horvath-Schotenröhr 20 2

II Mannar Sri Katyayani

Piroska Horvath-Schotenröhr 20 2

ii André Teng

Sofija Janjikianji-Pittari 18 2

II Jessica Zhao

Katharina Ilse 16 3

II Rephael Lanzmann

Piroska Horvath-Schotenröhr 16 3

II Sinem Dedeoglu

Piroska Horvath-Schotenröhr 15 3

III Kevin Hunder-Conolly

Aloisius Groß 21 1

III Severin Luzius Braunfels

Yoshimi Yamamoto 21 1

III Lars Beuter

Sofija Janjikianji-Pittari 17 2

III Sophie Lisa Pachmann

Sofija Janjikianji-Pittari 16 3

IV **Chiara Wernet**

Peter Haseley 25 1 WL



IV Mona Masuyama

Piroska Horvath-Schotenröhr 23 1 WL

V Momomi Gerstmann

Piroska Horvath-Schotenröhr 23 1 WL

V Anastasia Merz

Sybille Karrasch 21 1

## Zupfinstrumente

### - Gitarre (Pop)

II Niklas Thiée

Michiel Wiesenekker 16 3.

## Gesang (solo)

II Elise Kliesow

Rainer Templin 24 1.

IV Laura Eckhardt

Lena-Marie Kramer 22 1.

V Karla Hoffmann

Lena-Marie Kramer 17 2.

V Karolina Furtak-Fehlau

Lena-Marie Kramer 13 3.





Schülerin/Schüler

Lehrkraft

Punkte Preis

Schülerin/Schüler

Lehrkraft

Punkte Preis

## Ensemblewertung - Streichinstrumente

Ib	Vera Jahnecke	Katharina Ullrich	Cello	24	1.		
Ib	Nando Medam	Katharina Ullrich	Cello				
Ib	Hanna Urich	Katharina Ullrich	Cello				
II	Karlotta Maczewski	Jürgen Michel	Kontrabass	23	1.	WL	
II	Laura Wunderlich	Jürgen Michel	Kontrabass				
II	Emilia Schulte	Jürgen Michel	Kontrabass				
II	Pola Hochapfel	Jürgen Michel	Kontrabass				
III	Lotte Kläsgen	Katharina Ullrich	Cello	23	1.	WL	
III	Paula von der Halben	Katharina Ullrich	Cello				
III	Laurenz Fedor						
	Hambrecht	Katharina Ullrich	Cello				
III	Hannes Radig	Katharina Ullrich	Cello				



III	Melissanthi-Sarah Goutopoulou	Maurice Maurer	Violine	21	1.		
III	Helen Alma Braunfels	Gast	Violine				
IV	Lasse Glüsen	Edith Langgartner	Cello	18	2.		
IV	Antonia Fischer	Edith Langgartner	Cello				
IV	Lenn Jeschke	Edith Langgartner	Cello				
IV	Lisa Brosche	Edith Langgartner	Cello				

## - Holzbläser

Ia	Antonia Heinrich	Jutta Kühlen-Bauer	Blockflöte	22	1.		
Ia	Benjamin Goldnau	Jutta Kühlen-Bauer	Blockflöte				
II	Lilli Heede	Kamini Govil-Willers	Blockflöte	20	2.		
II	Linda Wessels	Kamini Govil-Willers	Blockflöte				
II	Timo Götzeler	Kamini Govil-Willers	Blockflöte				
II	Laya Leipacher	Christof Hilger	Klarinette	24	1.	WL	
II	Fanny Beck	Christof Hilger	Klarinette				
II	Marijke Jäger	Christof Hilger	Klarinette				
II	Emilia Gaus	Dieth. Zuckmantel	Klarinette	20	2.		
II	Rebecca Schwab	Dieth. Zuckmantel	Klarinette				
III	Vincent Şucheană	Dieth. Zuckmantel	Klarinette	22	1.		
III	Tabea Cordes	Dieth. Zuckmantel	Klarinette				
III	Philip Leu	Christoph Hilger	Klarinette	22	1.		
III	Mia Blenk	Christoph Hilger	Klarinette				
III	Lilly Ganzer	Christoph Hilger	Klarinette				
IV	Fiona Oppermann	Kamini Govil-Willers	Blockflöte	18	2.		
IV	Leonard Eppinger	Kamini Govil-Willers	Blockflöte				
IV	Lisa Cordes	Kamini Govil-Willers	Blockflöte				
IV	Nicola Kluthe	Kamini Govil-Willers	Blockflöte				
IV	Thoralf Fröhndrich	Kamini Govil-Willers	Blockflöte				
VI	Anna Rachel Heckhausen	Christoph Hilger	Klarinette	24	1.	WL	
VI	Anna Sappller	Christoph Hilger	Klarinette				
VI	Hanae Ulad el Gars	Christoph Hilger	Klarinette				

## - Akkordeon-Kammermusik

II	Alvar Nik Adler	Edwin Buchholz	Akkordeon	25	1.	WL	
II	Linnea Nike Adler	Julianne Ebener	Mandoline				
II	Alvin Nguyen	Dietmar Stracke	Oboe	23	1.	WL	
II	Michael Kordon	Edwin Buchholz	Akkordeon				



Schülerin/Schüler Lehrkraft Punkte Preis

## Ensembles (Fortsetzung)

### - Blechbläser

II	Nils Wermeckes	Angela Fiege	Trompete	24	1.	WL
II	Fleming Vambrie	Angela Fiege	Trompete			
II	Felix Müller	Kim Christoph Ordas	Horn			
II	Arthur Jaden	Gast	Posaune			
III	Leonard Harms	Christoph Gängel	Trompete	22	1.	
III	Philip Leu	Gast	Trompete			
III	Lucy Stadler	Christoph Gängel	Trompete			



III	Malte Lindner	Gast	Trompete	25	1.	WL
III	Jonathan Krah	Gast	Horn			
III	Theo Stadler	René Klement	Posaune			
V	Gero Reinhard	Angela Fiege	Trompete	22	1.	
V	Jan Michel Jubel	Gast	Trompete			
V	Charlotte Lüttschwager	Kim Christoph Ordas	Horn			
V	Steffen Wengeler	René Klement	Posaune			
V	Ilyas Zergani	Gast	Tuba			



Schülerin/Schüler Lehrkraft Punkte Preis

## Ensemblewertung

### - Streichinstrumente

II	Karlotta Maczewski	Jürgen Michel	Kontrabass	20	2.	
II	Laura Wunderlich	Jürgen Michel	Kontrabass			
II	Emilia Schulte	Jürgen Michel	Kontrabass			
II	Pola Hochapfel	Jürgen Michel	Kontrabass			
III	Lotte Kläsgen	Katharina Ullrich	Cello	23	1.	WL
III	Paula von der Halben	Katharina Ullrich	Cello			
III	Laurenz Fedor					
	Hambrecht	Katharina Ullrich	Cello			
III	Hannes Radig	Katharina Ullrich	Cello			

### - Holzbläser

II	Laya Leipacher	Christof Hilger	Klarinette	21	2.	
II	Fanny Beck	Christof Hilger	Klarinette			
II	Marijke Jäger	Christof Hilger	Klarinette			
VI	Anna Rachel					
	Heckhausen	Christoph Hilger	Klarinette	19	3.	
VI	Anna Sappler	Christoph Hilger	Klarinette			
VI	Hanae Ulad el Gars	Christoph Hilger	Klarinette			

### - Blechbläser

II	Nils Wermeckes	Angela Fiege	Trompete	24	1.	
II	Fleming Vambrie	Angela Fiege	Trompete			
II	Felix Müller	Kim Christoph Ordas	Horn			
II	Arthur Jaden	Gast	Posaune			
III	Malte Lindner	Gast	Trompete	25	1.	WL
III	Jonathan Krah	Gast	Horn			
III	Theo Stadler	René Klement	Posaune			







# 54. Bundeswettbewerb

vom 1.– 8. Juni in Paderborn

Schülerin/Schüler    Lehrkraft    Punkte    Preis

## - Akkordeon-Kammermusik

II	<b>Alvar Nik Adler</b>	Edwin Buchholz	Akkordeon	25	1.
II	<b>Linnea Nike Adler</b>	Julianne Ebener	Mandoline		



II	Alvin Nguyen	Dietmar Stracke	Oboe	23	1.
II	Michael Kordon	Edwin Buchholz	Akkordeon		

## Klavier solo

IV	Chiara Wernet	Peter Haseley		22	2.
IV	Mona Masuyama	Piroska Horvath-Schotenröhr		21	2.
V	<b>Momomi Gerstmann</b>	Piroska Horvath-Schotenröhr		20	2.



Schülerin/Schüler    Lehrkraft    Punkte    Preis

## Ensemblewertung

### - Streichinstrumente

III	<b>Lotte Kläsgen</b>	Katharina Ullrich	Cello	21	3.
III	<b>Paula von der Halben</b>	Katharina Ullrich	Cello		
III	<b>Laurenz Fedor Hambrecht</b>	Katharina Ullrich	Cello		
III	<b>Hannes Radig</b>	Katharina Ullrich	Cello		



### - Blechbläser

III	Malte Lindner	Gast	Trompete	24	1.
III	Jonathan Krah	Gast	Horn		
III	Theo Stadler	René Klement	Posaune		



Jugend musiziert

Petra Zierul

14. Mai 2017 in Eller

## Schlosspark-Konzert

v.l.n.r.: Sayena Mostaed, Edith Langgartner, Ozan Uygur, Andreas Gallmann, Eva Minwegen, Birgit Selle-Waldow

**Veranstalter:**

Arbeitskreis Kultur  
im Stadtbezirk 8  
[www.arbeitskreis-kultur.de](http://www.arbeitskreis-kultur.de)

**Koordination:**

Edith Langgartner

Jedes Jahr in den Sommermonaten veranstaltet der Arbeitskreis Kultur im Stadtbezirk 8 vier Open-Air-Konzerte im Schloßpark Eller unter dem Namen „Pavillonkonzerte“, darunter eines mit Musik-Beiträgen von Schülerinnen und Schülern. Wie bereits im vergangenen Jahr stellten gut 70 Kinder der Gemeinschaftsgrundschulen Richardstraße und Gumbertstraße unter dem Dach des Pavillons den zahlreich erschienenen Zuschauerinnen und Zuschauern ihr aktuelles Programm vor. Die Kinder der GGS Gumbertstraße brachten unter der Leitung von Ulrike Eitel ein Medley aus allseits bekannten Volksliedern zum Vortrag. Unterstützt wurde die Gruppe durch eine instrumentale Begleitung auf Blockflöte, Gitarre, Geige und Cello, gespielt von Andreas Gallmann, Edith Langgartner, Eva Minwegen, Sayena Mostaed und Birgit Selle-Waldow, allesamt Kolleginnen und Kollegen der

CSM. Dieses Team unterrichtet seit Jahren alle Kinder der GGS Richardstraße im instrumentalen Klassenunterricht, unterstützt von Ozan Uygur als Gitarrenlehrer an der Seite von Andreas Gallmann. Das Orchester, in dem alle Kinder des 4. Schuljahrs spielen, konzertiert regelmäßig.

Im zweiten Konzertteil staunten die Grundschul Kinder und ihre Familien, denn das Musikschul-Ensemble „Green Horns Big Band“ spielte unter der Leitung von Romano Schubert und glänzte mit Stücken wie „This Girl“ oder „Watermelonman“. Genau die passende Musik zur Kaffeezeit am Sonntagnachmittag, die den einen oder anderen Schuh zum Wippen brachte. Gut unterhalten und ohne nass geworden zu sein, machten sich Groß und Klein nach einer guten Stunde Programm auf den Heimweg.



Edith Langgartner

## 2. Begegnungskonzert am 1. Februar 2017 mit der Hauptschule Bernburger Straße Flashlight

Wieder war die Aula der Gemeinschaftshauptschule Bernburger Straße in Eller mit 200 Besucherinnen und Besuchern bis zum letzten Platz gefüllt, als Musikschule und Hauptschule am 1. Februar 2017 zum zweiten Mal zum gemeinsamen Konzert einluden, diesmal unter dem Motto „Flashlight“.

Die Idee, Musikgruppen der Schule und Instrumental-solistinnen und -solisten der Musikschule zusammen auf die Bühne zu bringen, entstand im vergangenen Jahr auf Initiative von Anna Sänger, Musiklehrerin der Gemeinschaftshauptschule, und Edith Langgartner, Leiterin des Bezirks 8 der Clara Schumann-Musikschule.

Ein vielseitiges Programm von Klassik bis Soul, vom Gitarrenorchester bis zum mitreißenden Gospel-Chor begeisterte das Publikum. Für die Zugabe „Fake Empire“ von der Gruppe „The National“ formierten sich Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler beider Institutionen exklusiv zu einer Rock-Band. Auf eine Wiederholung im nächsten Schuljahr mit erneuten musikalischen Begegnungen darf man sich schon jetzt freuen!

Allen beteiligten Kolleginnen und Kollegen sei herzlich gedankt.

Es traten Schülerinnen und Schüler aus den Instrumentalklassen von Christoph Gängel, Matthias Schulze, Thomas Schuld, Eberhard Fink, Andreas Gallmann und Edith Langgartner auf sowie die Chöre der Unterstufe, der internationalen Klassen, der Oberstufe und der Lehrkräfte der Gemeinschaftshauptschule Bernburger Straße unter der Leitung von Anna Sänger.

**Foto: Das Gitarren-Ensemble aus Eller unter der Leitung von Andreas Gallmann und Eberhard Fink.**

# 10

aus den Bezirken

Andreas Stevens-Geenen

## Freizeitstätte Garath, 30. Mai 2017 Dienstagsmusik im Mai Ein Konzert für neugierige Kinder und Eltern

Zahlreiche Kinder, begleitet von ihren Eltern und manchmal auch noch ihren Geschwistern oder Großeltern, hatten am Dienstagnachmittag den Weg in die Freizeitstätte gefunden. Dort konnten sie erleben, was andere Kinder auf ihren Instrumenten wie Violine, Gitarre, Cello, verschiedenen Blockflöten, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Klavier, Horn und Trompete, auf denen sie in den südlichen Stadtteilen 9 und 10 Unterricht erhalten, schon gelernt haben.

So erklangen zahlreiche kurze Lieder oder Instrumentalstucke, die von den meist jungen Zuhörerinnen und Zuhörern mit gespitzten Ohren verfolgt wurden. Zum Teil waren auch Fachlehrerinnen und Fachlehrer anwesend, die Erläuterungen gaben und im Anschluss noch für Elternfragen ansprechbar waren.

Es war bemerkenswert, wie aufmerksam das gut vierzigminutige Konzert vom Publikum aufgenommen wurde. Und weil solch waches Zuhören belohnt werden wollte, durften alle Kinder (und auch ihre Eltern), die Lust dazu verspürten, zusammen mit den Kindern des Musikkindergartens am Robert-Kratz-Weg und der Musikalischen Früherziehung Hellerhof und Benrath noch in einem Mitmachtanz selber aktiv werden. So wurde deutlich, welches Angebot unsere Musikschule in diesen Stadtteilen anbietet.

Foto: MargrethConta





## Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Stadtteil

Die Bezirksleitungen informieren über unser Musikschulangebot, beraten Sie pädagogisch, organisieren Stadtteilkonzerte

# 1

Stadtmitte  
Derendorf  
Pempelfort  
Altstadt  
Golzheimer



# 2

Düsseltal  
Flingern

# 3

Bilk  
Unterbilk, Oberbilk  
Flehe  
Volmerswerth  
Friedrichstadt  
Hafen, Hamm

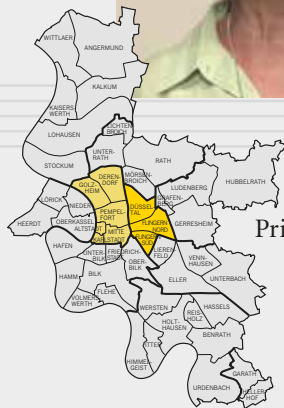


# 4

Oberkassel  
Nieder-kassel  
Heerdt  
Lörick

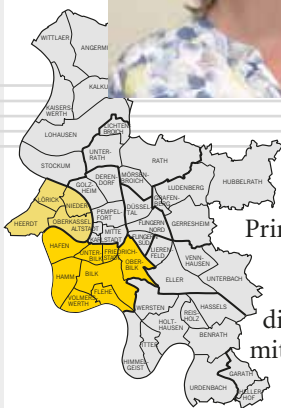
# 5

Kaiserswerth  
Angermund  
Kalkum, Wittlaer  
Einbrungen  
Lohausen  
Stockum



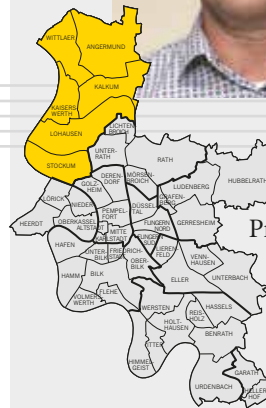
Petra Cegla  
Telefon 89-27430  
Raum 214  
Prinz-Georg-Straße 80  
40479 Düsseldorf

mittwochs  
12 – 14 Uhr



Claudia Fürst  
Telefon 89-27444  
Raum 216  
Prinz-Georg-Straße 80  
40479 Düsseldorf

dienstags 11 – 13 Uhr  
mittwochs 11 – 13 Uhr



Edwin A. Buchholz  
Telefon 89-27431  
Raum 216  
Prinz-Georg-Straße 80  
40479 Düsseldorf

donnerstags  
11 – 12 Uhr

[Petra.Cegla@duesseldorf.de](mailto:Petra.Cegla@duesseldorf.de)

[Claudia.Fuerst@duesseldorf.de](mailto:Claudia.Fuerst@duesseldorf.de)

[Edwin.Buchholz@duesseldorf.de](mailto:Edwin.Buchholz@duesseldorf.de)

**Allgemeine Infoline:**

**montags bis freitags von 9–13 Uhr**

**Telefon: 0211 89-27433**

Der Musikschulunterricht findet statt:  
– in der Musikschulzentrale,  
– in den Bezirkszentren und  
– in den Räumen vieler allgemeinbildender Schulen.

Während der Schulferien  
– findet kein Unterricht statt  
– ist diese Infoline nicht besetzt.

# Bezirksleitungen

## 6

Mörsenbroich  
Rath  
Oberrath  
Unterrath  
Lichtenbroich

## 7

Gerresheim  
Grafenberg  
Ludenberg  
Hubbelrath  
Knittkuhl

## 8

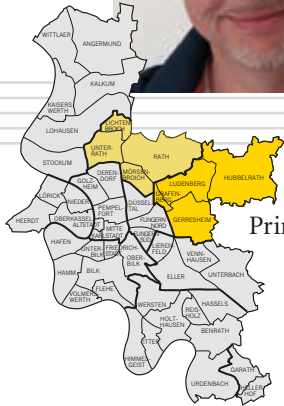
Eller  
Lierenfeld  
Vennhausen  
Unterbach

## 9

Benrath  
Wersten  
Himmelgeist  
Holthausen  
Itter, Hassels  
Reisholz

## 10

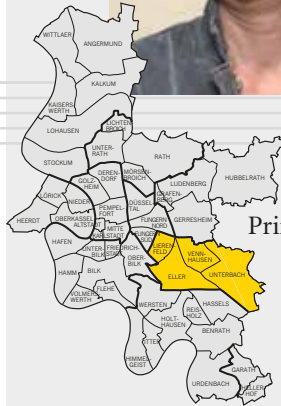
Garath  
Hellerhof  
Urdenbach



**Bernhard Voelz**  
Telefon 89-27436  
Raum 215  
Prinz-Georg-Straße 80  
40479 Düsseldorf

donnerstags  
9 – 11 Uhr

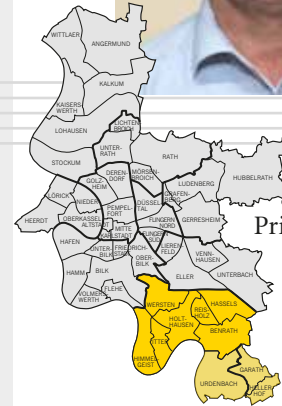
[Bernhard.Voelz@duesseldorf.de](mailto:Bernhard.Voelz@duesseldorf.de)



**Edith Langgartner**  
Telefon 89-27435  
Raum 215  
Prinz-Georg-Straße 80  
40479 Düsseldorf

montags  
12 – 13 Uhr

[Edith.Langgartner@duesseldorf.de](mailto:Edith.Langgartner@duesseldorf.de)



**Stefan Jumpertz**  
Telefon 89-27434  
Raum 215  
Prinz-Georg-Straße 80  
40479 Düsseldorf

mittwochs  
11 – 13 Uhr

[Stefan.Jumpertz@duesseldorf.de](mailto:Stefan.Jumpertz@duesseldorf.de)

Richten Sie bitte Ihre An- und Abmeldungen und Ihren allgemeinen Schriftverkehr immer an: Städtische Clara-Schumann-Musikschule  
Prinz-Georg-Straße 80  
40479 Düsseldorf

# Fachgruppen

1	Grundstufe: Liedergarten, Früherziehung, Grundausbildung, Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen	Julianne Ebener montags 10–12 dienstags 11–12 donnerstags 11–12	89-27423	Raum 116
	Koordination „Lernwelt Musik“ in der OGS	Petra Zierul donnerstags 10:30–12 nach Vereinbarung	89-27432	Raum 213
	Projektleitung „Instrumentalspiel für Menschen mit Förderbedarf“	Bianca Steinmann dienstags 11–13 nach Vereinbarung	89-27437	Raum 212

2	Streichinstrumente, Harfe	Bernd Zingsem montags 10–12 dienstags 11–12 donnerstags 11–12	89-27422	Raum 111
	Zupfinstrumente	Andreas Stevens- Geenen montags 10:30–12 mittwochs 10:30–12	89-27428	Raum 212

3	Blasinstrumente, Schlagzeug, Jazz	Claus Minwegen montags 10–12 dienstags 11–12 donnerstags 11–12	89-27424	Raum 112
---	---	---	----------	----------

4	Tasteninstrumente	Aloisius Groß montags 10–12 dienstags 11–12 donnerstags 11–12	89-27425	Raum 113
---	-------------------	--	----------	----------

5	Vokalbereich, Musiktheorie, Begabtenförderung, Studienvorbereitende Ausbildung	Rainer Templin montags 10–12 dienstags 11–12 donnerstags 11–12	89-27426	Raum 115
---	--	---	----------	----------

## In Kooperation mit der CSM

## Angebote für Erwachsene

Sie suchen als Erwachsene oder Erwachsener ein musikalisches Betätigungsfeld? Sie wollen ein Instrument erlernen, singen, in einem Ensemble mitspielen oder Ihre musiktheoretischen Kenntnisse vertiefen? Dies und noch viel mehr finden Sie bei der Volkshochschule Düsseldorf!

Informationen bei Aloisius Groß  
Telefon  
0211 89-27425 und im Internet

[www.duesseldorf.de/vhs/kultur/musik.html](http://www.duesseldorf.de/vhs/kultur/musik.html)

  
VHS. Bildung,  
die Sie weiter bringt.

## klavierhaus schröder



Piano  
Practice Room

Inhaber: Patrizia Schröder & Martin Schröder, Klavierbauermeister (45 Jahre Berufserfahrung)



**Tel. 0211-3 88 36 61**

Immermannstr. 9 • 40210 Düsseldorf • [www.klavierhaus-schroeder.de](http://www.klavierhaus-schroeder.de)





## Benefiz-Konzerte



Beim jährlichen Benefiz-Konzert der beiden Düsseldorfer Inner Wheel Clubs (Inner Wheel Düsseldorf und Inner Wheel – Clara Schumann) am 7. Mai in der Musikschulzentrale wurde wieder großzügig zugunsten der musikalischen Förderung Düsseldorfer Kinder gespendet. Im November wird dadurch bereits zum vierten Mal ein Probenwochenende mit abschließendem Konzert des Orchesters der Gemeinschaftsgrundschule Richardstrasse ermöglicht, dieses Jahr gemeinsam mit dem Chor der GGS Gumbertstrasse (beide im Stadtteil Eller). Das geschätzte Publikum des Benefiz-Konzertes wurde mit einem hochkarätigen musikalischen Programm von Wettbewerbspreisträgerinnen und -preisträgern für seine Großzügigkeit belohnt.

### Die UHUs



Am 2. April spielte das UHU-Orchester in seinem jährlichen Benefiz-Konzert diesmal für das SOS-Kinderdorf Düsseldorf. Im Dankschreiben seiner Pressesprecherin Cora Müller heißt es: „Mit den von Ihnen allen erspielten 1.341,20 Euro ermöglichen Sie es dem SOS-Kinderdorf, den Kindern, die ganz aktuell in unsere zweite Kinderdorf-Familie einziehen, ein liebevoll eingerichtetes Kinderzimmer, auch unter Berücksichtigung individueller Wünsche der Kinder, zur Verfügung zu stellen.“ Dies hat das UHU-Orchester und seinen Leiter Rainer Templin sehr gefreut.



v. l.: Marion Abmann (UHU), Cora Müller (Pressesprecherin) und Rainer Templin (Leiter)



## 2017

Unsere Kollegin Edith Langgartner hat für ein von ihr mitverantwortetes Projekt in der Kölner Regenschule einen „Sonderpreis für ein schlüssiges, aufbauendes, musikalisches Bildungskonzept der Schule“ innerhalb des „Europäischen Schulmusikpreises“ erhalten. Sie wurde zusammen mit ihrem Team auf der diesjährigen Frankfurter Musikmesse geehrt, wo auch ihr Projekt präsentiert wurde. Ausrichter des Wettbewerbs ist SOMM – Society Of Music Merchants e. V. (Verband der Musikinstrumenten- und Musikequipmentbranche).

Wer sich selber ein Bild von dem Projekt machen möchte, hat die Möglichkeit dazu unter diesem Link: [www.youtube.com/watch?v=m2mVk19zI5o](http://www.youtube.com/watch?v=m2mVk19zI5o)

### Weitere Infos unter:

[www.europaesicher-schulmusik-preis.eu/](http://www.europaesicher-schulmusik-preis.eu/)



Bei der Verleihung des Schulmusikpreises (v. l.):

Andreas Rubisch, Mitglied der Jury und Leiter des Programms „ZusammenSpiel Musik“ (Hessisches Kultusministerium), Christine Mildenerger, Instrumentalpädagogin (Projektleitung), Kerstin Berghoff, Fachlehrerin für Musik (Projektleitung), Edith Langgartner, Instrumentalpädagogin (Projektleitung), Susan Lauber, Elternvertretung (Schulpflegschaft), Katja Weber, Elternvertretung (Förderverein)

Foto: SOMM/Heupel



Andreas Stevens-Geenen

## Reise durch die USA

Das Booklet der neuen CD des Geschwisterpaars Marijke und Michiel Wiesenekker an einer Vielzahl von Zupfinstrumenten wie Mandoline und Gitarre zeigt – ähnlich einem Fotoalbum – Aufnahmen, die Erinnerungen an Begegnungen und Orte festhalten. Ähnlich ist auch die Musik auf der CD der Wiesenekkers angelegt. Beide spielen und singen, in der Mehrzahl Eigenkompositionen, die auf die Erlebnisse einer gemeinsamen Reise durch die USA Bezug nehmen. Die Übersetzung des lateinischen Albumtitels lautet: „Ruhe inmitten der Wellen“, er bezieht sich darauf, dass die beiden auf einem Boot in Amsterdam geboren wurden und sich seither gemeinsam durch Meeres-Wellen und musikalische Klangwellen bewegen. Die Songs sind stilistisch sehr von der amerikanischen Musik geprägt und sehr authentisch gelungen. Beim Nachschauen auf der CD-Hülle kann man überrascht feststellen, dass sie aus der Feder der Interpreten stammen. Es sind musikalische Stimmungsbilder, die eine jeweils besondere Atmosphäre entstehen lassen. Daneben finden sich aber auch zwei klassische Werke: ein persönlich umgedeutetes und auf zwei

Instrumente reduziertes Konzert von Antonio Vivaldi und eine italienische Weise. Unter den anderen Stücken finden sich zwei traditionelle Bluesnummern und ein Titel aus dem Great American Songbook, das berühmte „Stardust“, bei dem Michiel Wiesenekker seine Qualitäten als Crooner, als gefühlvoller Sänger demonstriert. Der Titel „de witte Stier“ überrascht als Klangcollage und zeigt eine weitere Facette des musikalischen Spektrums der Geschwister auf.

Das verwendete Instrumentarium verdient noch eine besondere Erwähnung, beide stellen sich als Multiinstrumentalisten vor: Marijke spielt verschiedene Mandolinen, E-Mandola, Ukulele sowie E-Bassgitarre. Michiel bedient diverse Gitarren, eine Bariton-Gitarre sowie eine Ukulele, und ist darüber hinaus auch für Perkussionseffekte zuständig. Außerdem singen beide.

Die Geschwister zeigen, wie zu erwarten, eine absolut homogene Klangeinheit. Damit ist diese CD zu einer abwechslungsreichen und stimmungsvollen Klangreise geworden. Get on board!

**Saevis tranquillus in undis**  
**Marijke und Michiel**  
**Wiesenekker**

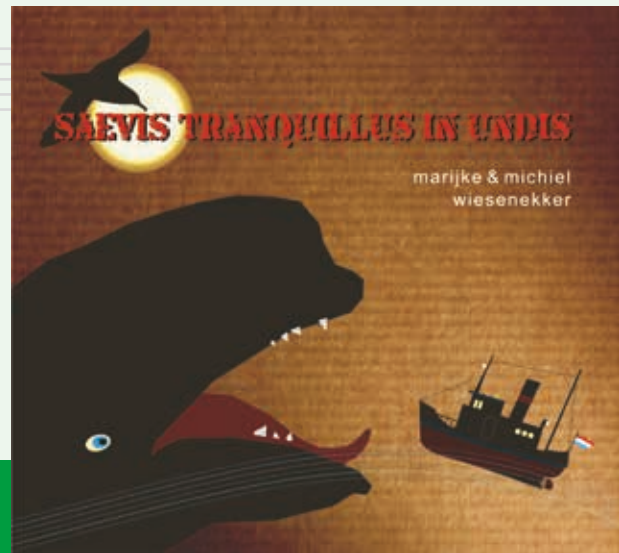
**CD-Label:**  
**wouldn't listen,**  
**WL 12,**  
**erschienen 2016**

**Infos, Hörbeispiele und**  
**Bestellmöglichkeit unter:**  
**[wiesenekker.com/de/album/saevis-tranquillus-in-undis](http://wiesenekker.com/de/album/saevis-tranquillus-in-undis)**  
**15 Euro**

**auch als Download bei**  
**- amazon,**  
**- iTunes und**  
**- Google-Play**



Foto: MargretvConta



**Eduardo Inestal:**  
**Premieres – Nueva Música para guitarra**  
 JSM Guitar Records, 2016

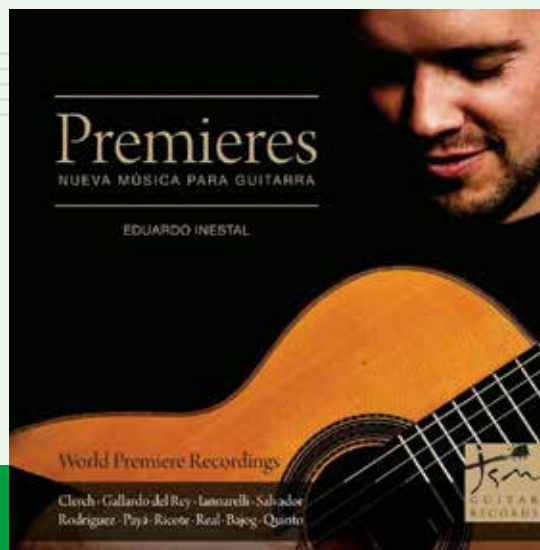
CD erhältlich über:  
[jismrecords.com/producto/eduardo-inal-estal-premieres/](http://jismrecords.com/producto/eduardo-inal-estal-premieres/)  
 ca. 15 Euro  
 im Download ca. 10 Euro

weitere Infos: <http://eduardoinestal.com/de/>

Andreas Stevens-Geenen

## Das moderne Spanien

oder Klingendes Abbild des modernen Spaniens



Auf seiner neuen CD „Premieres – Nueva Música para guitarra“ hat CSM-Gitarrenlehrer Eduardo Inestal zwölf Kompositionen eingespielt, die ihm von verschiedenen komponierenden Gitarristen im Laufe der letzten Jahre gewidmet wurden. Eröffnet wird die CD von „Trianeira“ von José Maria Gallardo del Rey. Auf einer Reise beruhigte der Komponist seinen Hund dieses Namens mit dem Singen einer traditionellen Weise, einem nordspanischen Tanz namens Muneira, der hier verarbeitet wird. Der aus Sevilla stammende Komponist gilt momentan sowohl als Spieler als auch als Komponist als einer der angesehensten Repräsentanten der spanischen Gitarre. Der Italiener Simone Iannarelli hat ein herbstliches Stimmungsbild beigetragen, das in einer sanften Melancholie daherkommt.

Bei allen Stücken auf diesem Album handelt es sich zwar um neue Kompositionen, sie sind aber nicht in die Kategorie „Neue Musik“ einzuordnen. Einzig „Verts“ von Daniel Real wagt sich in neuere Klangbereiche hinein. Ein anderer Einfluss kommt in der „Jazzfantasy“ von Pablo Rodriguez zum Tragen. Hier findet sich sogar ein Zitat des „Summertime“-Themas von George Gershwin. Besonders erwähnenswert ist ein Stück von einem ehemaligen Schüler der CSM: „Zum Meer“ von Marius Bajog. Seine Komposition ist die klangliche Umsetzung eines eigenen Gedichtes, das auch im Booklet abgedruckt

ist: ein grüblerisch-mysteriöser Text mit existentiellen Fragestellungen. Sowohl das mit einer Minute kürzeste als auch das mit acht Minuten längste Stück auf dieser CD stammen vom selben Komponisten, nämlich von dem international renommierten Gitarrenprofessor der Robert-Schumann-Hochschule Joaquin Clerch. Er prägte auch Eduardo Inestal maßgeblich und ist ihm persönlich sehr verbunden. „El vals de la apuesta“ ist das Paradestück, das sich der Interpret für den Abschluss der Einspielung aufbewahrt hat. Es ist ein Walzer, der allgemein-menschliche Situationen umfasst und darstellt.

Diese Einspielung ist gewissermaßen ein klingendes Abbild eines modernen Spaniens, sie atmet einen zeitgemäßen spanischen Geist, der sich einer globalen Perspektive geöffnet hat, ohne auf seine Wurzeln zu verzichten, dabei weltoffen und frei von Machismo. Die Musik ist mal lyrisch, mal rhythmisch betont. Die Interpretationen Eduardo Inestals lassen die Werke stets in ihrem besten Licht erscheinen.



## Wir über uns

### Alles Gute für die Zukunft

## René Klement

- Posaune

Die Lehrkraft René Klement hat aus privaten Gründen seine Tätigkeit an der Clara-Schumann-Musikschule zum Schuljahresende beendet. Herr Klement unterrichtete seit 2011 Posaune und leitete interimswise auch die „Band No. 1“. Seine Schülerinnen und Schüler waren regelmäßig in unseren Ensembles vertreten und Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“. Wir danken Herrn Klement sehr für seine engagierte Arbeit und wünschen ihm für seine private und berufliche Zukunft alles Gute.



## Erika Stiehm

- Gitarre

Fast vierzig Jahre hat Erika Stiehm an unserem Haus ihre Begeisterung und Erfahrung mit Musik weitergegeben. Ihre fröhliche und offene Art hat viele Brücken zu ihren Schülerinnen und Schülern gebaut, die oft lange mit ihr verbunden blieben. Einige Jahre betreute sie auch einen Spielkreis, der seinen Schwerpunkt auf Folklore hatte, die ihr besonders am Herz lag und mit der sie sich besonders intensiv beschäftigt hat. Für die Zeit nach ihrem Einsatz in unserer Musikschule wünschen wir ihr alles Gute.

## Ingrid Conde-Pinto

- Gesang

Am 1. Juni trat unsere Gesangslehrerin Ingrid Conde-Pinto in den wohlverdienten Ruhestand. Die aus Venezuela stammende Sängerin absolvierte ihre Studien der Gesangspädagogik zunächst in Barcelona und später in Wuppertal. Seit 1990 war sie bei uns tätig und legte dabei einen besonderen Schwerpunkt darauf, ihren zahlreichen Schülerinnen und Schülern eine gesunde Atemtechnik und ausbalancierte Körperhaltung zu vermitteln. Wir wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt viel Freude, Glück, Zufriedenheit und Gesundheit!



## Verwaltung

Leiter:	Christian Hochscheid	89-27440	Raum 012
Vertreterin:	Susana Bündgen	89-27441	Raum 010
Instrumente:	Kerstin Schneider-Beintze	89-27443	Raum 013
Unterrichts- & Instrumenten-Gebühren:			
	Gudrun Mundt	89-27445	Raum 008
	Manuela Senger	89-27446	Raum 008
Hausmeister:	Helmut Koppelman	89-27450	Raum 002



## Uta Schlichtig

- Cello

Von August 2007 bis Juli 2017 hat Uta Schlichtig mit großem Engagement und Können an unserer Musikschule das Fach Violoncello unterrichtet. Nun tritt sie in den wohlverdienten Ruhestand. Ziel ihrer Unterrichtsarbeit war es immer, an der musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen mitzuwirken, ihre vielfältigen Erfahrungen als Orchester- und Kammermusikerin weiterzugeben und Freude am Musizieren zu vermitteln. Regelmäßig hat sie ihre Schülerinnen und Schüler auf die Mitwirkung in den Ensembles der Musikschule vorbereitet, sie zur Teilnahme am Wettbewerb „Jugend musiziert“ motiviert.

Für den neuen Lebensabschnitt, der sicherlich auch weiterhin von Musik geprägt sein wird, wünschen wir Uta Schlichtig alles Gute.

## Wir über uns



### Annina Horres

- Liedergarten
- Musikalische Früherziehung

Zum Ende des Schuljahres verließ unsere Kollegin Annina Horres Düsseldorf in Richtung Linz in Österreich. Sie ging damit zurück an den Ort ihrer Kindheit. Nach dem Abitur absolvierte sie am Mozarteum in

Salzburg ein Studium mit dem Hauptfach Operngesang. Es folgten zahlreiche Engagements als Gesangssolistin an diversen Opernhäusern. Seit 2005 folgte eine freie Lehrtätigkeit im Bereich Gesang und Elementare Musikpädagogik. In Düsseldorf unterrichtete sie in diversen Stadtteilen Liedergarten und Musikalische Früherziehung und arbeitete in Kooperationsprojekten mit Kindertagesstätten.

Wir lassen sie nur ungern ziehen, wünschen ihr aber gleichwohl viel Glück in der alten Heimat!

## TRIANGEL

Nr. 26 September 2017

Zeitschrift der Städtischen

Clara-Schumann-Musikschule

Auflage: 6.500, erscheint halbjährlich

**Veranstaltungskalender:** Norbert Laufer

**Redaktion:**

Bernd Zingsem (verantwortlich),  
Norbert Laufer (Redaktionsleitung),  
Margret v Conta, Julianne Ebener,  
Peter Haseley, Claus Minwegen,  
Gabriella Sinay, Rainer Templin

Gestaltung/Layout:

Margret v Conta

Titel: Blechbläser

Foto: Margret v Conta

Druck: Kwik Color, Düsseldorf

Namentlich gekennzeichnete Artikel  
oder Leserbriefe geben nicht zwangs-  
läufig die Meinung der Redaktion  
wieder.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**

**Montag, 27. November 2017**

**Manuskripte/Fotos an: Redaktion TRIANGEL**

**Prinz-Georg-Straße 80 Telefon: 89-27422 Fax: 89-37422  
norbert.laufer@duesseldorf.de**

## Schulleitung



Direktor:  
Peter Haseley

89-27420

Raum 109



Assistenz der Schulleitung:  
Sabine Zogbaum

89-27421

Raum 108

„Jugend musiziert“  
Regionalwettbewerb



Stellvertretender Direktor:  
Bernd Zingsem

89-27422

Raum 111

Sprechzeiten:

montags 10–12

dienstags 11–12

donnerstags 11–12

Städtische Clara-Schumann-Musikschule  
Prinz-Georg-Straße 80  
40479 Düsseldorf  
Fax: 0211 89-27499  
csm@duesseldorf.de  
www.duesseldorf.de/musikschule

@

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
der Schulleitung, Verwaltung,  
der Fachgruppen- und Bezirksleitungen sind auch  
direkt per E-Mail zu erreichen.  
Die Adressen setzen sich wie folgt zusammen:  
vorname.name@duesseldorf.de



Clara-Schumann-Musikschule  
Landeshauptstadt Düsseldorf



# Entspannen ist einfach.



[sskduesseldorf.de](http://sskduesseldorf.de)

Wenn man einen Finanzpartner an seiner Seite hat, der im Einklang mit Ihren finanziellen Wünschen handelt. Damit am Ende alles stimmt.

Sprechen Sie mit uns. Wir hören Ihnen gerne zu!



Wenn's um Geld geht

Stadtsparkasse  
Düsseldorf